

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf. Invertionspreis: 15 Pf., die Kolonien für Privatangelegenheiten aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Restamentheile 50 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthell: Albert Proschel, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röhre's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“



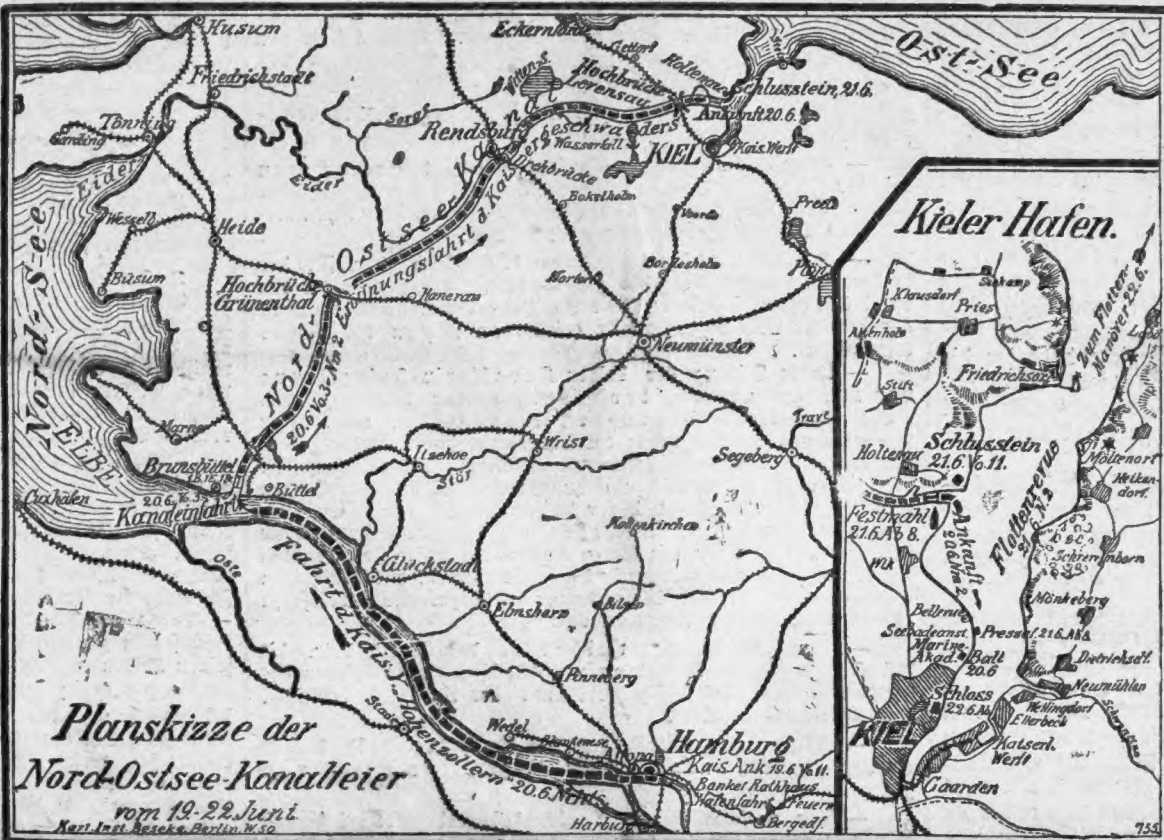
Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Die Festlichkeiten zur Eröffnung des Nordostsee-Kanals.

In Hamburg ist am Mittwoch Nachmittag 4 1/2 Uhr der Kaiser mit dem Sonderzug am Dammtor-Bahnhof eingetroffen. Der Kaiser fuhr ohne Aufenthalt im offenen Wagen durch die Stadt nach dem Rathhause. Der kaiserliche Wagen war von Wandsbeker Husaren begleitet. In einem zweiten, zweispännigen Wagen folgten die kaiserlichen Prinzen.

Die Straßen, die vom Bahnhof zum Hafen und von da zurück zum Rathhaus führen, sind prächtig geschmückt. Triumphbögen erheben sich an den Straßeneingängen, mit dem Reichswappen oder der Hamburger Mauerkrone geziert. Flaggenstangen ziehen sich den Weg entlang, mit grünem Gewinde gepunkt, mit Grün unter einander verbunden, die Farben aller deutschen Bundesstaaten flattern lustig im Winde, am meisten jedoch die roth-weißen Hamburger und die blau-weiß-rothen Holsteiner. Laufende von Schaustellungen durchwogen die Straßen und verweilen vor den besonders schön hervortretenden Dekorationen, bei welchen die Wüste des Kaisers, umrahmt von äußerst geschmackvollen Palmen- und Blumenarrangements, zwischen den Wüsten des kaiserlichen Großvaters und Waters sichtbar ist. Die gesamte Bevölkerung Hamburgs giebt sich ausschließlich der Festfreude hin; alle Geschäfte und Banken schlossen um 1 Uhr, die Schulen waren ebenfalls geschlossen.

Im Rathhause fand am Abend ein großes Prunkmahl statt. Der herrliche Rathhausbau, im Hauptgebäude in deutscher, in den Seitenflügeln in italienischer Renaissance gehalten, ist noch nicht völlig fertig, ein Theil der Räume soll erst in zwei Jahren ausgebaut sein. Für das Festmahl hat man seit zwei Monaten den großen Saal, in dem 400, einen kleineren, in dem 200 Gäste speisen können, und eine Anzahl Nebensäle und Gemächer provisorisch hergerichtet. Am Plafond des großen Saales erblickten wir in der Deckenschmückung die Wappen von 60 alten Hansestädten. Fünf Kolossalgemälde von der Hand des Hamburger Malers Karl Rodde bedeckten in weiter Umrandung den oberen Theil der Wände. An der Längswand, den Fenstern gegenüber, prangt Alt-Hamburg mit seinen zahlreichen Thürmen mit der Ueberschrift: „Da pacem, Domine, in disbus nostris“ (Gieb Frieden, o Herr, in unseren Tagen), daneben zu jeder Seite ein Gemälde, rechts die alte kurbrandenburgische Flotte, links die deutsche Panzerflotte. Die beiden Schmalseiten des Saales zeigen eine Ansicht der Nordwestküste Helgolands, gegenüber eine Miesenkarte im Marienstil, in dem man den Nordostsee-Kanal hineinzeichnet hat. Zur Linken der großen Fenster des Saales mit imitierten Glasmalereien (auf Leinwand gemalten Transparenten) bedeckt, die die Wappen aller deutschen Staaten in Laubgewinden darstellen. An der nordöstlichen Längswand hat die Kaiserfamilie Aufstellung gefunden. Sie war berechnet für 71 Gebede, unter ihnen für 21 Fürsten und Prinzen und 10 Mitglieder des Hamburger Senats. Ueber dem Plafond des Kaisers wölbt sich der Thronhimmel, dessen zurückgeschlagene Stoffmassen in schweren Falten herniederwallen. Rechtwinklig zur Kaiserfamilie stehen, von dieser durch einen breiten Gang getrennt, zwölf Marschalltafeln. Von der blendend weißen Fläche des Tafelbaldachins hebt sich schimmernd der aus 90 Bestecken bestehende, von Nachkommen und Angehörigen ehemaliger Senatoren kürzlich dem Senat geschenkte, jetzt zum ersten Male bemalte Silberbeschlag ab, untermischt mit kostbaren silbernen und silbervergoldeten Prunkgefäßen, Jardiniere, Schalen und Randelabern. Und mit dem Glanze des Silbers und der Vergoldung wetteifert das Schimmern der grünen Römer und weißen Kristallgläser, die halbkreisförmig um jedes Gebede gestellt sind. Vor dem Plafond des Kaisers prangen duftende Blumen in einer kostbaren silbernen Jardiniere von meisterlicher Ausführung, die unten am Fuße mit vielen Emailwappen und an den blauen Seiten mit einem in die Muschel blasenden Triton und einer in die Seiten der Harpe schlagenden Nereide geschmückt ist. In einiger Entfernung recken sich fast meterhoch neuarmlige silberne Armleuchter empor, und weiterhin reizvolle Schalen. Bequeme Sessel, überzogen mit tiefrothem Plüsch, stehen an der Kaiserfamilie, solche mit Ueberzügen von getriebener brauner Leder an den Marschalltafeln. Vierhundert Gebede waren im Kaiserfeste aufgelegt, 300 für Gäste und 100 für Einheimische. Rechts von dem Kaiser saßen der Prinzregent von Bayern, der König von Württemberg,



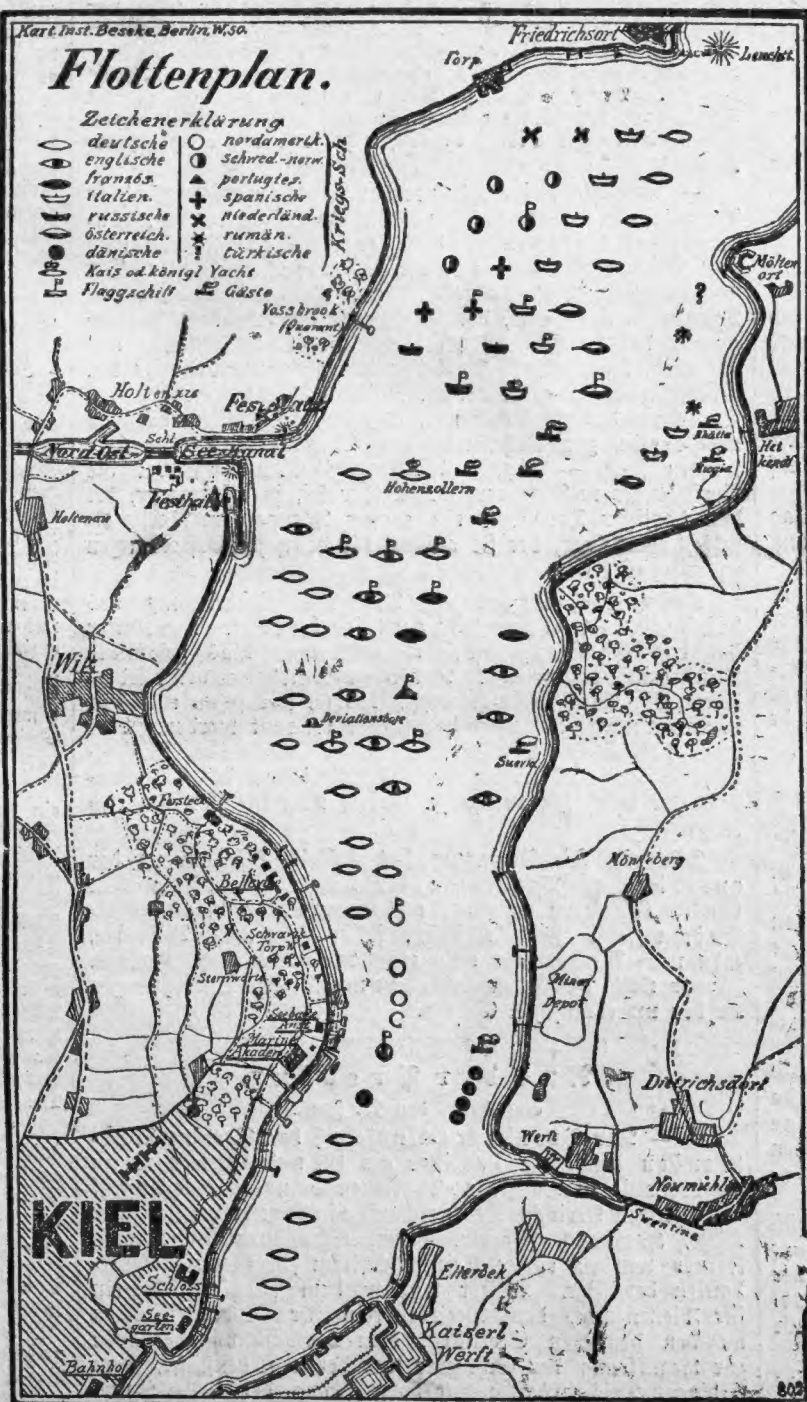
berg, der Großherzog von Hessen, der Großherzog von Oldenburg, Senator Moehring, der Erbprinz von Mecklenburg-Strelitz usw., sodann links von Sr. Majestät der Hamburger Bürgermeister Lehmann, der König von Sachsen, der Großherzog von Baden, der Großherzog von Sachsen-Weimar, der Senator Dörsch, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin usw. Hinter einer großen Karte des Ostseekanals, mit der als Kulisse die eine Schmalseite des Raumes bespannt ist, hatte die Musik-Kapelle Aufstellung genommen.

Die Speise- und Getränkefolge bei dem Festmahl im Hamburger Rathhause war nachstehende: Frühlingssuppe, dazu Gebratene Monopol-Selt; Vorgericht — 1840. Madeira; Steinbutt — 1884. Ridesheimer Hinterhaus Auslese; Retschken — 1878. Chateau Branaire Duluc; Zwischengericht — 1884. Chateau Yquem; Hummer — 1868. Rautenthaler Riesling Auslese; Boularden — 1874. Chateau Lévillie Pfirsche; Salat, eingemachtes Gemüse — Champagner Pommery; Butter und Käse — 1834. Portwein Gefrorenes, Nachtisch, Früchte. — 1877. Chateau Lafitte Schlossabzug.

Auf eine Begrüßungsansprache des Hamburger Bürgermeisters erwidern, dankte der Kaiser für den außergewöhnlich warmen Empfang. Der gleich einer Windbraut ihm entgegenschallende Jubel sei der Ausfluß des Pulschlags des gesamten deutschen Volkes, welches stolz darauf sei, das geeinte Reich in seinen Fürsten und hohen Gästen vertreten zu sehen.

Der Kaiser gedachte dann mit Dank und Behmuth des großen Kaisers und seines herrlichen Sohnes, unter denen das Werk begonnen ist, welches zwei Meere vereinigt zum Segen und Frieden der Völker. Die in Kiel versammelte ergepanzerte Macht soll ein Sinnbild des Friedens sein und des Zusammenwirkens der europäischen Kulturvölker zur Aufrechterhaltung der europäischen Kulturmission. Alle Völker erheischen und wünschen den Frieden. Nur im Frieden kann der Welt-Handel und der Handel Hamburgs gedeihen. Hamburg hoch!

Die Festfahrt durch den Kanal ging nach den letzten Anordnungen am heutigen Donnerstag in der Zeit von Morgens drei Uhr bis Nachmittags zwei Uhr folgendermaßen vor sich: Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“, deren Kommandant der Kapitän zur See von Arnim ist, dampft voraus; in ihrem schneeigen weißen Kleide, herrlich verziert, wird sie weithin sichtbar sein; des Seemanns Auge ruht mit Entzücken auf dem Schiffe, das selbst bei Sturm und Draus die Wellen ganz ruhig durchschneidet. Die „Hohenzollern“ hat eine Geschwindigkeit von 22 Seemeilen. An Bord der Yacht „Hohenzollern“ befinden sich außer dem Kaiser und dem Gefolge auch die vier ältesten kaiserlichen Prinzen mit ihren Goubernoren; auch der Marinemaler Saltmann macht auf dem Salonschiffe die Fahrt durch den Kanal mit. Ebenfalls im weißen Kleide präsentirt sich der „Kaiseradler“; er hat den Prinzregenten Luitpold von Bayern, die Könige von Sachsen und Württemberg, den Großherzog von Baden und den Großfürst Alexis von Rußland an Bord. Der „Kaiseradler“ hat einen Besatzungssetat von 150 Mann, kann 16 Seemeilen in der Stunde machen und hat bei einer Wasserverdrängung von 1700 Tonnen 3000 Pferdekraft. An dritter Stelle folgt der dem Norddeutschen Lloyd gehörige Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II.“; er ist einer der modernsten Passagierdampfer, seine Seegeschwindigkeit ist 16 Meilen. An Bord des „Kaiser Wilhelm II.“ befinden sich die übrigen deutschen Fürsten, deutsche Gefandte und staatsleitende Minister. Als viertes Schiff passiert Yacht „Lusitania“ des Großherzogs von Oldenburg den Kanal. Die englische Yacht „Osborne“ mit dem Herzog von York als Vertreter der Königin Viktoria von England folgt darauf. Der Höchstkommandirende des italienischen Geschwaders, der Herzog von Genoa, durchfährt auf der königlichen Yacht „Savioia“ den Kanal. Der Vertreter des Kaisers Franz Josef, Konteradmiral Erzherzog Karl Stephan, unternimmt auf dem



Torpedofahrzeug „Trabant“ die Fahrt. Dem „Trabant“ folgt der Schnelldampfer „Auguste Viktoria“; er ist eines der prächtigsten neuen Doppelschraubenschiffe der

Hamburg-Amerikanische Packet-Fahrt-Gesellschaft. Er hat die Vortrags- und sonstigen diplomatischen Vertreter der fremden Staaten an Bord. Ein Schwester-Schiff der „Augusta Viktoria“ ist die „Columbia“; auf ihr hat sich der deutsche Reichstag einquartiert; es ist bekannt, daß die Reichsboten in einer ganz außerordentlich stattlichen Anzahl das Verlangen gehabt, nach den „sauren Wochen“ in dem neuen Reichstagsgebäude frohe Feste in Hamburg und Kiel zu erleben. Alle 329 Reichstagsabgeordneten, die Zeugen der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals sein wollten, konnte die „Columbia“, so groß sie auch ist, nicht aufnehmen; eine Anzahl mußte daher auf den kleineren Schiffen „Trave“ und „Rhœnia“ untergebracht werden; hier haben auch die Vertreter des preussischen Landtages Unterkunft gefunden.

Das ist die erste Gruppe der Schiffe, die in der Nacht vom 19. zum 20. Juni der „Hohenzollern“ auf dem Wege von Brunsbüttel bis Holtzenau das Geleit gaben. Die zweite Gruppe wurde durch den Aviso „Grille“, er hat den kommandierenden Admiral Knorr an Bord, eröffnet. Die „Grille“ ist eins der kleinsten und ältesten Schiffe der deutschen Marine. Die „Grille“ führt die Avisee der fremden Staaten; der erste in der Reihe ist der italienische „Arctusa“. Dem Italiener folgt die englische Admiralitäts-Yacht „Euchantress“, sie hat in diesem Jahre ihr dreißig-jähriges Jubiläum gefeiert. Dann kommen der französische Aviso „Surcouf“, der russische „Großjarschich“, Spanien ist vertreten durch den Aviso „Marques de la Ensenada“, dann folgen die schwedisch-norwegischen Avisee „Eda“ und „Biting“, der amerikanische Aviso „Marblehead“, der rumänische „Mircea“ und den Schluß bilden der dänische Aviso „Hella“ und der niederländische Aviso „Alkmaar“.

Besondere Zeremonien fanden bei der Durchfahrt nicht statt. Nach Austritt aus dem Binnenhafen durchschritt die „Hohenzollern“ eine über den Kanal gespannte Schür. Die Fahrgewindigkeit betrug nur 10 Kilometer = 5,4 Seemeilen in der Stunde, sobald der Lootse es verlangte, war noch langsamer zu fahren. Die Entfernung der Schiffe dürfte (zur Vermeidung vom Zusammenstoßen) nicht weniger als 500 Meter betragen.

30 Mann Feldartillerie vom 24. Regiment hatten die Hochbrücke in Lebensau besetzt; ebenso viele Artilleriemannschaften waren auf der Hochbrücke in Grünenthal stationiert zum Abgeben der Salutschüsse bei Antritt der Kaiserfahrt.

Die zweite Skizze — Flottenplan des Kieler Hafens — veranschaulicht die Lage des deutschen und fremden Geschwaders, die sich zur Feier der Schlußsteinlegung am Freitag im Kieler Kriegshafen vereinigen. Aus der Zeichnung erkennt man links im Bilde geht alles Nähere hervor, so daß die Schiffe der fremden Nationalitäten ebenso wie die deutschen Kriegsschiffe deutlich zu erkennen sind.

Der Platz der Schlußsteinlegung an der Kanalöffnung befindet sich links in unserer Zeichnung. Ihm gegenüber ankert die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“, umgeben von den in weitem Bogen gruppierten Flaggschiffen der fremden Geschwader. Unmittelbar neben dem Festplatz am Südufer des Kanals hat der Postdampfer „Prinz Waldemar“ Platz gefunden. In langer, meist vierfacher Reihe erstrecken sich von der Yacht Hohenzollern aus nach Norden und Süden die in ihrer mannigfaltigen Zusammenstellung hochinteressanten Geschwader der fremden Kriegsschiffe, hinter denen, im rechten Teil des Hafens, nur ein schmales Hafensabwasser frei gelassen wird; die kleinsten Schiffstypen sind nahe am Ufer vor Anker gelegt.

Die große Anzahl von Kriegsschiffen, unter denen die schwersten überhaupt auf dem Wasser schwimmenden Kriegsschiffstypen vertreten sind, läßt erkennen, eine wie außerordentlich geräumige Abhebe der Kieler Kriegshafen bildet, die noch dazu in ganz hervorragender Weise gegen alle Unbilden stürmischer Witterung geschützt ist.

Aus Kiel wird noch unterm 19. Juni berichtet: In den Straßen und längs des Hafens von Kiel welches Treiben! Zwischen den Einheimischen und fremden Neugierigen die Matrosen und Seelente aus allen Ländern, an Sprache ganz verschieden, in der schmutzigen dunkelblauen Matrosentracht dagegen äußerst ähnlich. Heute waren insbesondere italienische und amerikanische Matrosen von ihren Kriegsschiffen beurlaubt. Die Amerikaner durchzogen erukter und ruhiger beobachtend die Straßen, die Italiener bildeten lebhaftere Gruppen, frühlich klang ihr Lachen aus den Tabaksläden. Viele Passagierdampfer machen Rundfahrten durch den Hafen. Die Passagiere begrüßten sämtliche Kriegsschiffe mit Hurrahs, welche von allen Nationen auf das freundschaftlichste erwidert wurden.

Auf dem Schulschiff „Wars“ fand Mittwoch Vormittag die offizielle Vorstellung der fremden Admirale und Kommandanten sowie der Hafenkapitäne und des Stadtkommandanten von Kiel statt. Das Schiff hatte die Flagge des kommandierenden Admirals gehißt. Nach der Vorstellung stattete der französische Admiral Renard in der Stadt Besuche ab. Nach einer Meldung französischer Journalisten hat Prinz Heinrich dem französischen Admiral Renard einen Besuch des Kaisers an Bord des „Dupuy de Lôme“ in Aussicht gestellt, dessen Konstruktion den Kaiser interessiert.

Zwei fremde Kriegsschiffe sind am Mittwoch auf dem Kieler Hafen zusammengekommen. Die amerikanische Dampfschiff „Alatante“ rannte gegen das italienische Kanonenboot „Partenope“ an; beide Schiffe erlitten Beschädigungen.

Die Benennung der deutschen Panzerschiffe „Heimdal“ und „Hagen“ hatte am Dienstag einen Teil der amerikanischen und dänischen Kameraden zu einem gemeinsamen Feste nach dem Vergnügungsort „Waldwiese“ bei Kiel geladen und das Fest war aufs Beste verlaufen. Am Mittwoch hatten die Besatzungen der französischen Schiffe „Hoche“ und „Dupuy de Lôme“ zu gleichem Zweck nach der „Waldwiese“ geladen. Die Feier wurde jedoch aufgegeben, da seitens des französischen Oberkommandos eine Absage mit dem Bemerkung einliefe, die französischen Mannschaften würden während der Anwesenheit im Kieler Hafen überhaupt nicht an Land beurlaubt.

Bei herrlichem Wetter waren heute, Donnerstag, früh 8½ Uhr — wie uns aus Kiel telegraphiert wird — auf dem Dampfer „Prinz Waldemar“ die Vertreter der Presse vollständig versammelt. Der Vertreter des Auswärtigen Amtes, Geh. Rath Hamann, hielt folgende Ansprache:

„Es ist mir als Vertreter des Auswärtigen Amtes eine angenehme Pflicht, Sie auf diesem Schiffe willkommen zu heißen; ich wünsche, daß es Ihnen allen hier behagen und gelingen möge, bei ihrer mühevollen Berufsarbeit mit dem Wohlwollen das Angenehme zu verbinden.“

Die Fahrt am Ende dem Meere ein Stück Land abgewonnen, so wird hier durch eine langwierige, kunstreiche Kulturarbeit ein langes Stück dem Meere abgenommen. Sie werden gewiß mit scharfen Augen die Dinge sehen wie sie sind und wie sie gemeint sind in dem Sinne, in dem wir gestern aus dem Munde des Kaisers in Hamburg eine Rede vernommen haben: Im Geiste friedlicher Kulturarbeit. Wohlaufl Glückliche Fahrt!

Die Rede wurde mit Beifall aufgenommen, sodann erfolgte die Abfahrt nach Holtzenau.

Berlin, den 20. Juni.

Der Kaiser wird unmittelbar nach der Kanalfeier dem Herzog Friedrich Ferdinand, einem Vetter und Schwager der Kaiserin auf Schloß Grünholz einen längeren Besuch abstatten.

Die Kaiserin wird, wie verlautet, an den Festlichkeiten zur Einweihung des Nord-Ostsee-Kanals nicht teilnehmen. Für Ende dieses Jahres soll wieder ein freudiges Familienereignis bevorstehen. Nächstlicherseits ist der Kaiserin bereits jede anstrengende Körperbewegung, namentlich das Reiten unterzogen worden, weshalb sie auch z. B. bei dem Kaiserwaller Jubiläumssfest, nicht, wie ursprünglich geplant, zu Pferde erscheint.

Mittwoch Abend 8 Uhr ist die Kaiserin in Kiel eingetroffen und fuhr, von der Prinzessin Heinrich empfangen, mit dieser nach dem Schloß. Vom Hafen her ertönten während der Fahrt Salutschüsse. Auf dem Schloßthurm wurde bei der Einfahrt der Kaiserin die Kaiserstandarte gehißt, welche von sämtlichen im Hafen liegenden Kriegsschiffen salutiert wurde.

Großfürst Alex. von Rußland, der Vertreter des Zaren bei der Feier zur Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals, welcher bereits vom Kaiser in Potsdam empfangen worden ist, überbrachte einen Brief des Kaisers Nikolaus.

Sel. Vient. v. Rauch I. vom 1. Garde-Regt. z. F., der bisher zur Dienstleistung als zweiter Militärgouverneur bei den drei ältesten Söhnen des Kaisers kommandiert war, ist als zweiter Militärgouverneur bei allen Söhnen des Kaisers kommandiert.

Unter Leitung der beiden Kavallerie-Inspektoren von Krosigk und von der Planitz werden demnächst zwei große Kavallerie-Übungsreisen stattfinden, an welcher Generale und Stabsoffiziere der Kavallerie, sowie Stabsoffiziere der reitenden Artillerie teilnehmen werden. In nächster Zeit beginnen auch die taktischen Übungsreisen bei den betreffenden Armeekorps. Der Zweck dieser Reisen besteht darin, daß die teilnehmenden Offiziere in der Führung größerer Truppenteile sich üben; ferner soll mit diesen Reisen vorzugsweise begabten Offizieren der Front Gelegenheit gegeben werden, mit denjenigen besonderen militärischen Eigenschaften hervorzutreten, welche sie eventuell zu höheren Aufgaben befähigen.

Der „Reichsanz.“ veröffentlicht das Gesetz betr. die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Personen des Soldatenstandes, des Reichsheeres und der Kaiserlichen Marine vom Feldwebel abwärts.

Sämtlichen Mitgliedern des Reichstags ist bereits ein Exemplar des Entwurfs des Bürgerlichen Gesetzbuchs zugegangen.

Der nationalliberale Landtagsabgeordnete Karl August Linke, Kommerzienrath und Stadtrath in Hirschberg i. Schl., Vertreter des Wahlkreises Hirschberg-Schönau, ist, nachdem er Dienstag noch an den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses Theil genommen, Abends plötzlich in Berlin gestorben. Linke war 1829 geboren.

In der in der „Post“ veröffentlichten Erklärung des königl. Zeremonienmeisters Freiherrn von Schröder wird von beiderseitiger Seite geschrieben: „Der Zeremonienmeister Freiherr von Schröder hat die Angelegenheit des Zeremonienmeisters von Koke zum Gegenstand einer Erörterung in der „Post“ gemacht. Der Zeremonienmeister von Koke muß es zur Zeit ablehnen, diese Sache einer Erörterung in der Presse zu unterziehen, da er das Gericht angerufen hat und dessen Spruch abzuwarten ist.“

Eine allgemeine Studenten-Versammlung hat in Berlin am Dienstag Abend die Gründung einer „Akademischen Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken“ beschlossen. Der Versammlung wohnten u. A. der Landtagsabgeordnete von Tiedemann-Bomst, der Vorsitzende der Berliner Herrengruppe des Vereins, Generalleutnant v. Reichmann, und der Geh. Justiz-Rath Professor Dr. Heinrich Brunner bei. Oberstleutnant A. Dr. M. Jähns hielt den einleitenden Vortrag und theilte dabei mit, daß auch in Schlesien nächsten ein Verein zur Erhaltung des Deutschthums gegründet werden solle. — Abg. v. Tiedemann-Bomst schildert die Verhältnisse in Westpreußen. Leider sei, so erklärte er, bei den dortigen Deutschen ein großer Mangel an Nationalgefühl bemerkbar, der sie abhält, die deutschen Bestrebungen zu unterstützen!!

Oesterreich-Ungarn. Die Amtsniederlegung des Ministeriums wird nunmehr amtlich bestätigt. Der Kaiser hat das Entlassungsgesuch angenommen. Das gesammte Ministerium tritt zurück. Der jetzige Statthalter von Niederösterreich, Graf Kielmannsegg, dürfte, wie schon erwähnt, voraussichtlich zum Premierminister ernannt werden. Aus dem bisherigen Ministerium sollen nur der Landesvertheidigungs-Minister Jaworski, sowie der Ackerbau-Minister Graf Falkenhayn in das neue Ministerium eintreten.

Türkei. Die Regierung hat behufs Sicherung der europäischen Provinzen der Türkei eine Kommission von 30 Offizieren ernannt, an deren Spitze v. d. Goltz-Pascha steht. Zehn Offiziere sollen sich nach Albanien, zehn nach Mazedonien und zehn nach Rumelien begeben. Ferner trifft die Pforte besondere militärische Vorkehrungen an der macedonischen Grenze.

Aus der Provinz.

Graubenz, den 20. Juni.

Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Westpreußen bewilligte in seinen am 18. und 19. d. Mts. im Landeshause zu Danzig abgehaltenen Sitzungen eine Anzahl Prämien für Kreischauffee-Neubauten in den Kreisen Danziger Höhe, Karthaus, Flatow, Culm, Strasburg und Angeln. Ferner wurden einige kleine Beihilfen für Gemeindevogelbauten bewilligt. Weiter wurden dem Provinzial-Verein für Dienenzucht, dem Bezirksverein für Kinderheilstätten an den deutschen Seelküsten, dem Entwässerungsverbande zur Regulierung der Schwente und deren Nebenflüsse, dem Elbinger Deichverbande zur Regulierung der Elbene und deren Nebenflüsse, sowie dem Nistkan-Deichverbande Rieckel Beihilfen, und endlich wurde eine Anzahl persönlicher Unterstützungen bewilligt.

Der Stadt Bromberg ist vom König ein Bröllegium zur Ausstellung von Anleihebriefen im Gesamtbetrage von 1280700 Mk. ertheilt worden. Diese Summe soll zur Abtragung einer früheren Schuld, zu Straßenpflasterungen, zur Wiederherstellung des durch Brand zerstörten Stadttheaters und zum Umbau der Gasanstalt dienen.

In der am 19. d. Mts. in Danzig abgehaltenen Meliorationspräfung hatten sich zehn Herren gemeldet, von denen acht erschienen waren. Es bestanden die Herren: Adler, Hauptlehrer in Langfuhr, Binder, Lehrer an der höheren Mädchenschule in Demmin, Florian, Hauptlehrer in Elbing, Hassenstein, Pfarrer in Christburg, Koype, Lehrer an der höheren Mädchenschule in Graubenz, und Neumann, Leiter der Kapellenschule in Danzig.

Frl. Helene Wartenwerfer wird, wie schon erwähnt, am Sonnabend im „Abler“ ein Konzert veranstalten, und zwar unter Mitwirkung des Herrn Kapellmeisters Nolte und anderer Herren der Kapelle. Frl. W. wird Veleber von Bohm („Ein ernstes Wort“, „Nebens Jahr“, und „Dein“), Franz („Im Herbst“, Taubert („In der Fremde“), Schumann („Marienwäldchen“), Thoma („Wagn“, „Jung“, „Spinn“, „Winn“), Schubert („Voe Maria mit obligater Violine“ und ein Volkslied („Näthsel“) singen. Herr Nolte wird auf der Violine die Legende von Wientawski and das „Spinnlied“ von Holländer vortragen, außerdem werden die Variationen aus dem Streichquartett A-dur von Beethoven gespielt werden.

Der Vorstand des Korpsbefehlungsamtes des 17. Armeekorps, Oberst Goede, ist zum 7. Armeekorps versetzt.

2. Danzig, 20. Juni. Herr Oberpräsident v. Goltz begiebt sich morgen nochmals nach Dirschau, um die letzten Anordnungen für die Einweihung des Johanner-Krankenhaus zu treffen. — Herr Generalmajor und Trainpfeifer v. Ehrhardt aus Berlin traf heute hier ein und wird morgen das in Langfuhr liegende Trainbataillon inspizieren. — An der heutigen Börse waren wiederum 83 Waggons ausländisches Getreide und nur ein Wagon inländisches Getreide gemeldet.

In der Kochschule des Vereins „Frauenwohl“ beginnt am 8. Juli der Sommerkursus, der sich ebenso wie der Winterkursus stets großer Theilnahme erfreut.

2. Danzig, 20. Juni. Der Bezirks-Eisenbahnrat für die Eisenbahn-Direktionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg hielt heute hierher seine erste ordentliche Sitzung ab. An der Verhandlung nahmen u. A. theil, die Herren Oberpräsident v. Goltz, Eisenbahndirektions-Präsidenten Thoma und Pape, Polizei-Präsident Brandt, Königsberg, Polizei-Präsident Meßel-Danzig, Vertreter der Kaufmannschaft und des Zentralvereins Westpreussischer Landwirthe.

3. Dirschau, 19. Juni. Unter Leitung der Rittergutsbesitzer v. Gajewski auf Mgowo und v. Wierskowsky auf Wahrensdorf feierte der polnische Adel Westpreußens im Waldgauer Walde sein Sommerfest, wozu auch viele Gäste aus Polen und Polen gekommen waren. Abends trafen die Herrschaften in reich geschmückten Wagen in der Stadt ein, wo sie nach einem Festmahl im Wietsewskischen Saale einen Ball veranstalteten. — Der Pferdehändler Brade, welcher vor wenigen Tagen aus seinen zweiten Fuß durch Amputation verlieren mußte, ist seinen Leiden erlegen.

* Königsberg, 19. Juni. Das Schwurgericht beschäftigte sich heute mit der Strafsache gegen den Knecht Vincent Kossidowski und den Weiser Simon Jeske aus Kossin bei Tuchel, welche schon zweimal zum Zweck weiterer Beweis-erhebung verurteilt waren, wegen Meineides. Am 20. Dezember 1893 Abends wurde Jeske vor seinem Hause von dem Knecht Warts mit einem Steine an den Kopf geworfen und hierdurch schwer verletzt. Jeske zeigte den Warts an und dieser wurde daraufhin wegen Körperverletzung angeklagt. Obwohl Warts vor Gericht betheuerte, daß er den Stein nur deshalb gegen J. geworfen habe, weil er von diesem vorher geschimpft und geschlagen worden sei, beschwor J. als Zeuge im ersten Termine vor dem Amtsgericht Tuchel, er habe den W. weder geschimpft noch geschlagen. Es wurde ein neuer Termin anberaumt, zu welchem W. den damaligen Knecht des J., Kossidowski, als Zeugen vorladen ließ, weil dieser zu mehreren Personen geäußert hatte, er habe vom Stalle aus gesehen, wie J. den W. geschlagen, auch gehört, wie er ihn geschimpft habe. Trotzdem beschwor auch J. vor dem Amtsgericht in Tuchel, daß er nicht gesehen habe, daß W. von J. geschlagen worden sei. In Folge dieser Widersprüche wurde er wegen Verdachts des Meineides in Untersuchungshaft genommen und nun gestand er dem Ankläger gegenüber, er habe gesehen, wie J. den W. geschlagen habe, sein Dienstherr J. habe ihn aber vermöge seiner Autorität und durch Versprechungen, er wolle seinen Lohn erhöhen, veranlaßt, die Unwahrheit zu sagen. Es waren über 30 Zeugen geladen, welche fast übereinstimmend bekundeten, daß W. der zuerst Geschlagene gewesen. Das Urtheil lautete gegen Kossidowski auf 1½ Jahre Zuchthaus und 2 Jahre Ehrverlust, gegen Jeske auf 4 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

* Dirschau, 19. Juni. Heute fand hier die Schlußfeier der General-Kirchenvisitation statt. Die Schlußpredigt hielt Herr General-Superintendent Dr. Böllin. Der Dirschauer Kirchenchor erhöhte die Feier durch Gesänge. Es folgte nach dem Gottesdienste noch eine Konferenz der Geistlichen und Lehrer, an welcher der Herr Konsistorialpräsident Meyer und Herr Regierungsschulrath Dr. Rohrer theilnahmen. Der Letztere sprach den Lehrern den Dank der Regierung für ihre treue Arbeit zur rechten Unterweisung ihrer Kinder im Evangelium aus, wie diese in der Revision zu Tage getreten sei, und verbreitete sich in längerer Rede über den Werth und die erziehlige Wirkung des Religionsunterrichtes. Herr Pfarrer Kollin besprach die Ergebnisse der Revision von dem musikalischen Standpunkte aus und machte in Bezug auf das Orgelspiel, den Chorgesang und den Gemeindegang recht praktische Vorschläge. Schließlich verabschiedete sich der Herr General-Superintendent noch von den Lehrern und dann von den Geistlichen.

* Elbing, 19. Juni. Die sogenannte „Wilde Sommel“, ein Privatfluß, fließt in vielen Bindungen durch das Gebiet des Stadtkreises in den Elbingerfluß. Bei Regengüssen, besonders im Frühjahr und Herbst, schwillt dieser Fluß gewaltig an und fließt mit mächtigem Strome innerhalb des Stadtkreises über die mit Verwallung versehenen Ufer hinaus auf die angrenzenden Grundstücke und richtet hier großen Schaden an. Die seit dem Jahre 1886 schwedenden Verhandlungen zur Bildung eines Deichverbandes zur Regulierung der unteren Sommel sind nun endlich so weit gediehen, daß zu diesem Zwecke vor einiger Zeit Herr Bürgermeister Dr. Gontag zum Kommissar ernannt und vom Herrn Regierungs-Präsidenten der kommissarische Meliorations-Bauinspektor Deneke zu Danzig mit der Aufstellung eines Projekts zur Regulierung der Sommel beauftragt worden ist. Die Vorarbeiten hierzu werden z. Zt. ausgeführt.

* Königsberg, 19. Juni. Das Ausstellungs-Komitee hat als stehenden Hauptgewinn von C. J. Gebanhr-Königsberg ein Planino in hellem Aufbaum und als ersten Hauptgewinn ein Planino in dunklem Aufbaum, beide mit Rococoausstattung in feinsten Bildhauerarbeit und vornehmen Gravirungen gekauft. Die Ausstellung soll in wenigen Tagen um eine höchst interessante Nummer bereichert werden. Zu einem, noch im Bau begriffenen Pavillon wird Edison's neueste Erfindung, das Kinetoskop, aufgestellt finden.

Der frühere Oberpräsident Graf zu Stolberg-Wernigerode ist von der physikalisch-ökonomischen Gesellschaft wegen der Verdienste, welche er sich als Protektor der Gesellschaft erworben hat, zum Ehrenmitglied ernannt worden.

Eine geradezu furchtbare Szene spielte sich gestern Abend in der Wagnerstraße ab. Ein 25 Jahre alter Student (Herr v. R.) sprach, nachdem er eine brennende Petroleumlampe auf

die Straße gefahren hatte, und dem zwei Treppen hoch belegenem Fenster seines Logis auf Straßenpflaster herab und blieb dort bewußtlos liegen. Der Unglückliche hat bei dem Sturze beide Beine gebrochen und wurde sofort nach der chirurgischen Klinik getragen. Nach Berichten von Nachbarn hatte er schon seit drei Tagen sein Zimmer nicht verlassen; die That erfolgte zweifellos in einem Anfälle von Geistesstörung, möglicherweise hervorgerufen durch Ueberarbeitung in den letzten Wochen.

Die Dampferverbindung Königsberg-Thorn, welche von dem Dampfer „Wilhelmine“ (Kapitän Schulz) unterhalten wird, und bei der die Weichselstädte Memel, Graudenz, Schwie, Culm und Thorn berührt werden, hat so günstige Erfolge erzielt, daß Herr Kapitän Schulz noch einen zweiten eisernen Dampfer für diese Linie auf der hiesigen Werft hat erbauen lassen, der in den nächsten Tagen vom Stapel laufen soll.

Willan, 19. Juni. Die Stadtverordneten hatten in ihrer letzten Sitzung wiederum beschlossen, die mit 1200 Mk. dotierte Bureau-Vorsteherstelle eingehen zu lassen und dem neuen Bürgermeister 1800 Mk. Bureaukostenzuschuß zu gewähren. Der Magistrat trat diesem Beschlusse nicht bei, da auch eine gemischte Kommission eine Einigung nicht erzielen konnte, die Angelegenheit der Regierung vor. Daraufhin veranlaßte der Herr Regierungspräsident den Herrn Landrath v. Sauten, mit der Stadtverordneten-Versammlung zu verhandeln, und dahin zu wirken, daß ein Stadtschreiber als städtischer Beamter angestellt werde. Obwohl der Herr Landrath diese Anstellung in längerer Auseinandersetzung befürwortete, stimmten die Stadtverordneten dagegen. — Der Wagger „Cyclop“ hat in der Nähe von Pöhl eine knipserne Trommel mit verschiedenen Mützen, welche auf Mitterzeit stammen, aufgebaggert. Diefelbe ist dem Herrn in Königsberg eingelangt.

Waldau, 18. Juni. Im Anschluß an die Feier des 25. jährigen Bestehens des Volksschullehrer-Seminars wird am 1. Juli eine Lehrerversammlung stattfinden. Daraus schließt sich ein Festmahl, die Aufführung des Festspiels: „Pestalozzi in Stanz“ und Konzert der Seminaristen.

Q. Bromberg, 20. Juni. In der vergangenen Nacht zwischen 2 und 3 Uhr entstand auf dem Grundstück des Fabrikbesizers Herrn Doehner Feuer, und zwar in dem Fabrikgebäude, in welchem sich die Schmiede, die Kesselschmiede und die Gießerei befindet. Durch energisches Eingreifen der herbeigekommenen Feuerwehr wurde ein weiteres Umsichgreifen der Flammen verhindert, so daß das Feuer auf die drei Fabrikräume und einen Seitenflügel des Gebäudes beschränkt blieb. Die genannten Räume sind gänzlich ausgebrannt und die dort befindlichen Werkzeuge zerstört.

A. Krone a. Brahe, 19. Juni. Aus dem im Kreise Bromberg belegenen Gute Smolatz sollen 15 Rentengüter gebildet werden.

Strelino, 19. Juni. In Siedlino entstand gestern Nachmittag Feuer, das eine Bauernwirtschaft und die dazu gehörige Jutathalle, sowie das Kruggrundstück einäscherte. Leider hat eine Frau beim Retten ihrer Habseligkeiten sich bedeutende Brandwunden zugezogen.

C. Posen, 19. Juni. Nachdem der Kultusminister die Anrechnung der halben Dienstzeit der Lehrer abgelehnt hatte, beriet heute die Stadtverordneten über eine neue Magistratsvorlage, welche eine Aufbesserung der Lehrergehälter unter Anrechnung der gesamten auswärtigen Dienstzeit vorschlügt. Die neue Stala des Magistrats gewährt 1300 Mk. Anfangsgehalt, steigend bis zum Höchstgehalt von 3000 Mk., das nach 32 Dienstjahren erreicht wird. Die am vorigen Mittwoch eingelebte gemischte Kommission zur Herbeiführung einer Verständigung zwischen Magistrat und Stadtverordneten empfahl bis auf eine Stimme die Annahme der Vorlage. In der heutigen Sitzung wurde die Magistratsvorlage mit 14 gegen 12 Stimmen angenommen. Die Mittelschullehrer steigen nach der Stala der Volksschullehrer, erhalten jedoch bis zum zehnten Jahre 200 Mk., von da ab 300 Mk. Funktionszulage. Das Gehalt der Lehrerinnen steigt in 18 Dienstjahren von 1050 auf 1850 Mk.

Guesen, 19. Juni. Gestern hat sich der Muskettier Heinrich von der letzten Kompanie des hiesigen Infanterie-Regiments aus Furcht vor Strafe erschossen. — Das bisher Herrn v. Pluchet gehörige Gut Wengorzewo ist an den bisherigen Pächter des Ritterguts Niewierz bei Ost, Herrn Kunath, für 368000 Mark verkauft worden.

Strowo, 19. Juni. In der gestrigen Sitzung des Kreistages des Kreises Strowo wurde mit großer Mehrheit beschlossen, die von dem Ministerium geforderte Mortifikationssquote von ein Prozent jährlich zur Tilgung der Kreisanleihe von einer Million Mark zum Bau der normalspurigen Zweigbahn Strowo-Landbesen zu bewilligen. Herr Landrath Freiherr v. Pöhl hat sich zur Ueberreichung des Beschlusses nach Berlin begeben, um das Privilegium zur Ausgab der Kreisankleihe bald möglichst zu erwirken. Alsdann soll der Bau sofort in Angriff genommen werden.

Stargard i. P., 18. Juni. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten kam auch die Abelsche Konkursangelegenheit zur Sprache, in welche die städtische Sparkasse mit verwickelt ist, indem sie dem Hause Abel 199000 Mk. zum Ankauf von Werthpapieren anvertraut hatte. Der Bürgermeister Schröder machte darauf aufmerksam, es müsse das Ergebnis des Abelschen Konkurses abgewartet werden. Wenn ein Ausfall eintreten sollte, wisse der Reservefonds der Sparkasse immer noch erhebliche Ueberschüsse auf.

Köslin, 20. Juni. Nach dem bisherigen Ergebnis der Reichstagswahl ist eine Stichwahl zwischen dem Konservativen v. Gerlach und dem liberalen Benoit sicher.

„Pastor Drofe.“

Mit gespannter Erwartung sahen die Graudenger ständigen Theaterbesucher dem gestrigen Theaterabend entgegen. Adolf Arron's neues Schauspiel „Pastor Drofe“ kam zur Aufführung, und man muß gestehen, daß der Verfasser es verstanden hat, den Zuschauer in große Spannung zu versetzen und ihn darin zu erhalten. Vor der literarischen Kritik wird das Stück dagegen nur schwer bestehen können. Arron nimmt in dem Stücke einen Lauf zum ersten sozialen Schauspiel, er schafft auch ein paar Konflikte, aber zu deren Lösung kommt es nicht. Die Fabel des Schauspiels soll das Anselige einer Ehe darthun, in der die Gatten geistig einander nicht ebenbürtig sind. Der greise Pastor Drofe hat in jungen Jahren sich in das hübsche Mädchen eines ungebildeten Mädchens verliebt, und es später nach langem Brautstande für seine Pflicht gehalten, das als gewöhnliche Mädchen zu heirathen. Er fühlt sich aber neben seiner Frau, deren beschränkter, nur auf die alltäglichsten Fragen gerichteter Sinn ein wirklich geistiges Zusammenleben der Gatten unmöglich macht, tief unglücklich, trägt jedoch sein Loos mit Geduld. Dieser Mische ist ein Sohn, Hermann, entsprossen, dessen scharfes Auge bald die Ungleichheit zwischen Vater und Mutter entdeckt hat. Daß Hermann unter diesen Eindrücken der Gegenst. zu seinem Vater, der ein Gefühlsmensch ist, ein Verstandesmensch und als solcher ein rücksichtsloser Egoist geworden ist, ist sehr erklärlich. Als Student der Theologie ist er ein Verächter mit der Tochter seiner Hauswirthin, die er für wohlhabend hielt, eingegangen, hat sich dann aber, als das Mädchen Witwe geworden und er ihre Mittellosigkeit erkannt hat, allmählich von ihr zurückgezogen. Gretchen Weid, so heißt das Mädchen, wird nun von ihrem Vornamen, bei dem sie sich aufhält, dem Pastor Drofe ins Haus geschickt. Dieser hat bis dahin keine Ahnung von einer Verlobung seines Sohnes gehabt und befehlt nun darauf, daß sein Sohn seine Pflicht thut und das Mädchen heirathen soll. Gretchen hat aber inzwischen in dem Sohn des Schmiedes, Franz, einem Chemiker, der das,

was er geworden, dem alten Pastor verbaut und ein Ansehen ist, den Nechten gefunden und verlobt sich mit ihm. Hermann, der in der Nähe des väterlichen Wohnhauses Hauslehrer bei einem reichen Baron war, verliert schließlich dessen Gunst, da er sich vermisst, die Tochter des Barons heirathen zu wollen. Das ist in großen Umrissen die Fabel des Stückes. Die Hauptfiguren sind aus Tugendzwecken der beiden Drofe, Vater und Sohn, zusammengefaßt; der Vater predigt dem etwas „modernen“ Sohne Moral, sieht dabei aber oft über's Ziel hinaus, namentlich ist seine Auffassung des geistlichen Berufs gegenüber der des Sohnes ziemlich dürftig und veraltet. In dem jungen Menschen steckt trotz seiner sittlichen Mängel ein guter Kern, und der Schluß des Stückes soll denn auch den Zuschauer die Hoffnung erwecken, daß der junge Mann sich in der Schule des Lebens seine Ecken abschleifen werde.

Die Zeichnung der einzelnen Charaktere weist bei näherer Betrachtung manche Mängel auf. Die fortwährende Schminke ist in einigen Rollen zu stark aufgetragen. Eine Frau Pastorin, wie sie der Anfang des Stückes zeigt, ist, mag sie auch eine noch so einfache und ungebildete Frau sein, nach mehr als 20jähriger Ehe unmöglich. Auch der Pastor selbst ist eine Theaterfigur, trotzdem einzelne Züge nicht ungeeignet nach dem Leben gezeichnet sind. Von kühner Feindschaft und Unmännlichkeit ist dagegen die Figur des alten Schmiedes, dessen köstliche Szenen mit dem Pastor oder mit seinem Franz viel interessanter sind als die nützigen Tugendreden der beiden Ehegatten, die sich anhören wie ein dramatischer Zeitartikel. Stark aufgetragen hat der Verfasser auch in der Rolle des Barons Zellendorf.

Die Aufführung des Stückes war sorgfältig einstudiert und gelang im Ganzen vortreflich. Die besten Leistungen des Abends boten die Herren Löwenfeld (Schmied Kramer), Brand (Pastor Drofe) und Van (Hermann Drofe). Diese drei Darsteller waren in Spiel und Maske ausgezeichnet. Besser als sonst waren auch die Herren Raschig (Franz Kramer) und Bauer (Sievers). Den Sam Birbaum hätte Herr Gebelt etwas ausgeprägter geben sollen. Die Pastorin wurde durch Fr. Waja recht hübsch dargestellt, ebenso erzielte Fr. Van nes in der Rolle der Gretche Weid guten Erfolg. Auch Herr Schüh gab den Baron Zellendorf recht anerkennenswerth. — y —

Verschiedenes.

— [Kaiserlicher Gnadenakt.] Dem verunglückten Förster Rabe zu Rietleben (Prov. Sachsen), der durch einen Wildstich sein Augenlicht verlor, ist neben der ihm gesetzlich zustehenden Unfallrente im Jahresbetrage von 861 Mark durch kaiserliche Kabinetts-Ordre eine Gnadenbeihilfe von jährlich 600 Mark vom 1. Mai ab, zunächst auf die Dauer von fünf Jahren, aus dem Allerhöchsten Dispositionsfonds bei der Generalstaatskasse bewilligt worden. Der Kaiser hat außerdem genehmigt, daß diese Gnadenbeihilfe nach Ablauf der angegebenen Bewilligungsperiode dem 12. Rabe bei fortwährender Bedürftigkeit fortgezahlt werde.

— Ein Erdbeben wurde am Montag Nachmittag in vielen Orten Obersteiermarks wahrgenommen. In Langenwang war es von dumpfen Rollen begleitet; seine Dauer war vier Sekunden; in Würzburg ließen die Gäste erregt aus dem Hotel; in Reuberg klirrten die Gläser und die Pendeluhr standen still, ebenso in Reitsch.

— Der Typsetzer ist seit am Dienstag in Berlin und Umgebung begonnen. Am Mittwoch wurden alle Bauarbeiter von der Streikkommission aufgefordert, den Streikbrechern energig entgegenzutreten. Auf einem Drittel der Berliner Bauten ist bis jetzt der geforderte Tarif bewilligt worden.

— [Revolte vor einem Pfarrhause.] Die Gemeinde Miltzsch, Kreis Arnswalde (Obersachsen), sollte einen neuen Pfarrer erhalten. Die Wahl fiel jedoch nicht nach dem Wunsche der Gemeinde aus. Sie wollte sich ihren bisherigen Pfarrverweser erhalten wissen. Als nun an einem der letzten Abende der bisherige Pfarrverweser die Pfarrei verlassen wollte, um dem neuen Pfarrer Platz zu machen, kam es vor dem Pfarrhause zu verhängnisvollen Aufritten. Es rotteten sich große Menschenmassen zusammen, die den neu einziehenden Pfarrer nicht herein- und den abgehenden bisherigen Pfarrverweser nicht herauslassen wollten. Die Menge drang ins Pfarrhaus, demolierte das neue Pfarrers Hausgeräth, mißhandelte seine Leute und brachte auch ihn in arge Gedränge. Von hier durch den Gendarm vertrieben, bereitete die Menge auf dem Kirchplatz einen neuen Angriff auf das Pfarrhaus vor und griff den Gendarm mit Steinwürfen an, als er zum Auseinandergehen aufforderte. Der Gendarm mußte schließlich von der Schutzwaffe Gebrauch machen. Zwei Männer wurden schwer, ein halberwachsener Junge und ein Mädchen leicht verletzt, und jene gleich ins Lazareth nach Jägrze befördert. Nach dem energischen Vorgehen des Gendarmen gestreckte sich endlich die Menge.

— Eine ganze Schaar von Kellnern ist zur Bedienung der fremden Gäste bei den Festlichkeiten in Kiel auch von Berlin aus herangezogen worden. Diese Kellner erhalten außer Reisevergütung 15 Mk. Lohn pro Tag und haben dafür jeder nur acht Gäste zu bedienen, und zwar entweder mit den Speisen oder mit den Getränken. Es kommen nämlich auf acht Gäste immer zwei Kellner, ein Getränkekelner und ein Speisekelner. Auch das Hofmarschallamt hat für Kiel eine Anzahl besonders erfahrener und zuverlässiger Kellner engagiert, diese erhalten 18 Mk. pro Tag! In diesen einträglichen Stellen hat sich eine beträchtliche Menge von kleineren und mittleren Berliner Gastwirthen gemeldet, die einmal von der hohen Lage gelockt wurden, andererseits sich aber den „Kanalarummel“ auch mit ansehen möchten, wozu ihnen damit die schönste Gelegenheit geboten ist.

— [Fensterbränste.] In der Stadt Pinst ist, wie man den „Gesell.“ aus Pommern schreibt, der ganze Stadttheil, in welchem sich die Geschäfte, Magazine u. s. w. befinden, in Mitleid gelegt worden. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Mark. Bei den Rettungsarbeiten wurden gegen 10 Personen erheblich verletzt. — Von einem großen Brande wurde am Dienstag die Stadt Danilow im Gouvernement Jaroslaw heimgesucht. Dem Brande fiel ein erheblicher Theil der Stadt, mehrere Amtsgedäude und eine Kirche zum Opfer. Der materielle Schaden ist bedeutend. Gerüchweise verlautet auch, daß einige Menschen bei dem Brande umgekommen sind. — Im Dorfe Rüdenwalde an bei Sagan (Schlesien) brach Mittwoch Mittag ein Feuer aus, welches 30 Besitzungen mit über 50 Gebäuden vernichtete.

— Der Obermeister der Bäderinnung zu Berlin, Herr Bernard, wendet sich in einer Zuschrift an uns gegen Bemerkungen, die Herr von Wynaarden in seinem Artikel „Aus dem Innungsleben“ über die Berliner Bäderinnung gemacht hat. Herr von Wynaarden hatte geschrieben: „Bei einer gewissen Gelegenheit, wo die große und vermögende Bäderinnung in Berlin etwas zu wohlthätigen Zwecken beitragen sollte, konnte die Innung nur über 50 Mk. verfügen, alles was sonst eingenommen worden, war bei geistlichen Zusammenkünften draufgegangen.“ Diese Behauptungen erklärt Herr Bernard für unwahr. Für Essen und Trinken bei geistlichen Zusammenkünften wird aus Innungsmitteln nichts veranschlagt, weil das Gesetz und Statut dies verbieten. Beiläufig sei noch bemerkt, daß die Berliner Bäderinnung an Unterstützungsgeldern jährlich etwa 2500 Mk. für hilfsbedürftige Berliner verausgabt, außerdem verwendet der deutsche Bäderverband jährlich 1000 Mk. für außerhalb Berlins wohnende Hilfsbedürftige. — Herr von Wynaarden hat auf unsere Anfrage erklärt, er habe jene Bemerkung einer Wahlrede entnommen, die am 12. Oktober 1892 der Reichstagskandidat Professor Möller-Königsberg in Rügen über das Innungsleben gehalten habe. Wir bedauern, daß Herr

von Wynaarden seine Bemerkung nicht aus eigener Wissenschaft gemacht hat. Die Redaktion hatte angenommen und mußte annehmen, daß er uns eine feststehende eigene Erfahrung mittheilte.

Neuestes. (Z. D.)

* Berlin, 20. Juni. Der Kaiser hat mit Oebre vom 19. Juni den Großfürst Alexi von Rußland à la suite der deutschen Marine gestellt.

* Kiel, 20. Juni, 12^{1/2} Uhr Nachmittags. Soeben gleitet, bei prachtvollem Wetter, die Kaiserjacht „Hohenzollern“ majestätisch, aus der Schlenke bei Holtensau kommend, in den Hafen. Der Panzer „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ eröffnete das Salutfeuern, sämtliche Schiffe fielen mit 33 Schüssen ein. Unter dem Kanonendonner erschossen brausende Jubelrufe von den vielen Tausenden Zuschauern. Der Kanal ist damit eröffnet.

Beim Eintreffen der Nacht „Hohenzollern“ in Holtensau stand der Kaiser auf der Kommandobrücke und grüßte fortwährend nach allen Seiten.

* Kiel, 20. Juni. Das letzte Schiff ist um 2 Uhr wohlbehalten in den Hafen eingelaufen. Ein türkisches Schiff (das die Kanalfahrt nicht mitgemacht hat), schloß sich als Nr. 23 an.

* Hamburg, 20. Juni. In einer Depesche an den Bürgermeister Lehmann bedauert die Kaiserin tief, dem heutigen Feste nur aus der Ferne folgen zu können, doch sei es ihr innigster Wunsch, daß die Wäthe Hamburgs und der dem Kaiser und den verbündeten Fürsten gewährten Gastfreundschaft aus neue ersprießen möge: „Mit meinen Gedanken bin ich bei der denkwürdigen Feier, die zu einer solchen von nationaler Bedeutung geworden.“

* Hamburg, 20. Juni. Nach dem Festmahl im Rathhause trat der Kaiser mit Bürgermeister Lehmann auf den Balkon des Rathhauses, wovon sich trotz des schweren Gewitters eine nach Tausenden zählende Menge stautte, die in brandenden Jubel ausbrach. Nach 9 Uhr begab sich der Kaiser auf die Alster-Jacht, wo ebenfalls der Jubel des Publikums unbeschreiblich war. Die Militärkapellen spielten die Nationalhymne. Das Fest und die Belandung waren herrlich. Die Lombardbrücke zeigte ein niegekehrtes Feuerwerk, das alles bisher auf dem Alsterbassin Gesehenes bei weitem übertraf. 10^{1/2} Uhr verließ der Kaiser die Alsterinsel und begab sich unter begeisterten Jubel des Volkes nach der Landungsbrücke St. Pauli. (Siehe Schilderung der Fahrt durch den Kanal auf der ersten Seite.)

* Köslin, 20. Juni. Das Endergebnis der Reichstagswahl stellt sich wie folgt: v. Gerlach (Kon.) erhielt 7087 Stimmen, Benoit (frei.) 4663, Loß (Soz.) 2418 und Rasch (antif. Volksp.) 1582 Stimmen. Zerplittert waren 8 Stimmen.

— [Bahnhofswirtschaften zu verpachten.] Neuwedell (Strecke Kallies-Arnswalde) zum 1. August 1895. Bedingungen werden von der Kasse der Königl. Eisenbahn-Direktion Bromberg gegen Einzahlung von 50 Bfg. mitgetheilt.

Wetter-Aussichten

anf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Freitag, den 21. Juni: Volkig, meist trocken, mäßig warm. — Sonnabend, den 22.: Volkig mit Sonneneinbruch, warm, schwül, viel Wind. — Sonntag, den 23.: Viel Wind, heiter, warm, später droht Gewitterregen.

Wetter-Depeschen vom 20. Juni 1895.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur nach Celsius (6° — 8° R.)
Kiel	764	NNO.	2	bedeckt	+21
Neufahrwasser	763	NNO.	1	wolkig	+18
Swinemünde	762	NNO.	2	heiter	+20
Hamburg	759	DSD.	3	halb bed.	+19
Hannover	758	D.	2	halb bed.	+18
Berlin	760	DSD.	3	heiter	+22
Breslau	762	D.	2	wolklos	+22
Bayreuth	770	S.	2	wolklos	+17
Stettin	769	NNO.	4	wolklos	+22
Kopenhagen	763	D.	3	wolklos	+16
Wien	760	Windstille	0	wolklos	+18
Petersburg	761	NNO.	1	bedeckt	+14
Paris	760	DSD.	2	heiter	+13
Amsterdam	759	NNO.	2	halb bed.	+13

Danzig, 20. Juni. Schlacht u. Viehhof. (Tel. Dep.) Auftrieb: 13 Bullen, 8 Ochsen, 22 Kühe, 71 Kälber, 133 Schafe, 31 Ziegen, 314 Schweine. Preise für 50 Kilogr. Lebendgewicht ohne Tara: Rinder 20—32, Kälber 32—36, Schafe 20—25, Ziegen —, Schweine 28—32 Mk. Geschäftsgang: flott.

Danzig, 20. Juni. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)		20.6.		19.6.	
Weizen: Anst. To.	50	250	Gerste pr. (600-700)	110	110
inl. hoch u. weiß.	150	150	fl. (625-660 Gr.)	95	95
inl. hellbunt	146	146	Hafer inl.	115	115
Trans. hoch u. w.	115	116	Erdsee inl.	115	115
Transit hellb.	111	112	Trans.	90	90
Termin 3. fr. Berl.			Rüben inl.	175	175
Juni-Juli	147,00	149,00	Spiritus (loco pr.		
Trans. Juni-Juli	113,00	114,00	10000 Liter %)		
Regul.-Br. 3. fr. B.	148	149	mit 50 Mk. Steuer	58,00	58,00
Roggen: inl.	123,00	123	mit 30 Mk. Steuer	38,00	38,00
inl. voll. 3. fr. B.	87,00	88,00	Tendenz: Weizen (pr. 745 Gr.		
Term. Juni-Juli	121,00	123,00	Dual.-Gew.): flau.		
Trans. Juni-Juli	85,50	87,50	Roggen (pr. 714 Gr. Dual.-		
Regul.-Br. 3. fr. B.	123	123	Gew.): unverändert.		

Königsberg, 20. Juni. Spiritus-Depesche. (Portatius u. Grothe, Getreide, Spiritus und Woll-Kommunikations-Gesellschaft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 58,50 Geld, untonting. Mk. 58,50 Geld.

Posen, 19. Juni. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 57,20, do. loco ohne Faß (70er) 37,40. Behauptet.

Berlin, 20. Juni. (Tel. Dep.) Getreide, Spiritus u. Fondsbörse.		20.6.		19.6.	
Weizen loco	147-161	148-162	4 ^{1/2} Reichs-Anl.	105,60	105,50
Juni	153,00	155,00	3 ^{1/2} % „	104,10	104,20
September	155,25	157,25	3 ^{1/2} % „	99,30	99,30
Roggen loco	128-133	129-134	4 ^{1/2} Br. Conf.-A.	105,40	105,50
Juni	130,00	131,50	3 ^{1/2} % „	104,20	104,20
September	134,75	136,50	3 ^{1/2} % „	99,70	99,75
Hafer loco	123-148	125-148	3 ^{1/2} Br. Conf.-A.	100,70	100,75
Juni	129,25	129,00	3 ^{1/2} % Ditr.	101,10	101,10
September	125,25	125,50	3 ^{1/2} % Bon.	100,70	100,60
Spiritus:			3 ^{1/2} % Bon.	100,80	100,80
loco (70er)	39,10	39,30	Dist.-Com.-A.	223,00	223,00
Juni	42,20	42,50	Karabutte	137,00	137,00
Sept.	42,20	42,50	Italien. Rente	89,40	89,40
September	42,80	43,10	Privat. Dist.		
Tendenz: Weizen fester.			ultimo	214 ^{1/2}	214 ^{1/2}
Roggen fester, Hafer			Russische Noten	220,10	220,15
rubig, Spiritus matt.			Stell.	schwach	

* Berlin, 20. Juni. Wollmarkt. Die Gesammtzufuhr zum offenen Markt ist amlich auf 7900 Zentner festgesetzt. Der Rest von 1000 Zentnern wurde heute Vormittag verkauft, nur ein geringes Quantum unverkaufter Wollen ist auf das Stadtlager übergegangen. Die Preisnotierungen am offenen Markt waren: Feine Tuchwollen 143—160 Mk., mittelfeine 124—142 Mk., mittlere Tuchwollen 108—124 Mk., geringe 86—110 Mk., Aufstallwollen 75—98 Mk. und Schmutzwollen 35—50 Mk.

[6645] Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr, entließ nach kurzem schweren Leiden unsere untergezeichnete theuere Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter Frau
Julie Skowronski
geb. Grunwaldt
im 70. Lebensjahre. Um stillen Beileid bittend
Graudenz, 19. Juni 1895.
Im Namen der Hinterbliebenen.
Paul Mischkowski
und Frau.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 23. Juni, Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des neuen ev. Kirchhofes aus statt.

[6707] Heute früh 5 Uhr entließ nach qualvollem Leiden meine innigstgeliebte Frau unsere gute theuere Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Justine Schultz
geb. Zimmermann
in ihrem noch nicht vollendeten 56. Lebensjahre, welches, um stille Theilnahme bittend, hierdurch tiefbetäubt anzeigen
Dobroszyca, den 20. Juni 1895.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 23. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, statt.

[6664] Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens wurden hoch erfreut.
Graudenz, den 19. Juni 1895.
W. Kwasny und Frau
Olga geb. Meissner.

[6616] Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen hoch erfreut an.
Marienwerder, den 16. Juni 1895.
B. Klafki,
Reg.-Supernumerar
und Frau Elise geb. Eichmann.

Emma Lousert
Herrmann Lipski
Verlobte.
Niederzehren, im Juni 1895.

Suche Vertretungen-
Agenturen
für Bromberg und Umgegend. Offert.
unt. C. 112 postlagernd Bromberg.

A. Ventzki, Graudenz
Maschinen- und Flugfabrik
empfiehlt die rühmlichst bekannten
Normalpflüge (Patent Ventzki)
sowie alle anderen Ackergeräthe, als:
Tiefkulturpflüge neuester Construction, D. R. G. M.,
Schälplüge, drei- und vierschaarig,
Grubber, Häufelpflüge,
Wiesen-, Acker- und Saat-Eggen,
Drillmaschinen, Saxonia-Normal,
Ackerwalzen, ein- und dreitheilig, in allen Ausführungen, als:
Ringel-, Cambridge-, Crosbill- und Schlicht-
Walzen mit gesetzlich geschützten Schmierlagern,
Hackmaschinen verschiedener bester Systeme,
ferner:
Grasmäher, Getreidemäher,
Garben-Mähe- und Bindemaschinen,
Pferderechen (Patent Ventzki), „Heureka“, „Puck“.
Kataloge und Preise gratis und franco.

Strenge Reellität. Langjährige Garantie.
Möbel-Magazin
S. Herrmann, Graudenz
Kirchenstrasse 4.
Empfehlenswerthe erste Bezugsquelle für
Brautausstattungen
in einfachster und elegantester Ausführung bei billigster Preisnotirung. [6589]
Theilzahlungen gestattet. Bahnsendungen franko.

[6632] Wir machen hiermit die ergebene Anzeige, daß wir dem Hause
Louis Hintzer, Inh. Max Deuser
den Alleinverkauf unserer Waaren für Graudenz und Umgegend übertragen haben.
Hochachtungsvoll
De la Rochery, Olivier & Co., Bordeaux.
Unter höchster Bezugnahme auf Vorstehendes empfehle ich mein reich sortirtes Lager garantirt reinhaltener
Bordeaux- und Burgunder-Weine und Cognacs
zu mäßigen Preisen und stehe mit Proben gern zu Diensten.
Hochachtungsvoll
Louis Hintzer, Inh. Max Deuser.

Der Omnibus fährt Sonntag nicht nach Scharowitz.
[6699]
Haushaltungs-Schule
Marienburg Westpr.
[6625] Vom 5. August bis 28. September d. J. findet hier ein Aus-
bildungsfuror f. Haushaltungs-
lehrerinnen statt. Nähere Auskunft
ertheilt **Mathilde Nouvel**, Leiterin.
Bausführungen.
Mauer- und Zimmerarbeiten,
auch Entwürfe, Planen, bin ich durch
vorteilhafte Material-Einkäufe im
Stande reell und billigst auszuführen.
F. Kriedte, Zimmermeister,
Graudenz.

Maurerarbeiten
übernimmt nach wie vor und erbittet
Aufträge **C. Bowitz**, Baumeister,
[6663] Oberbergstr. 56.

Dampfkessel
stehend, mit Maschine, ca. 3 Pferd, sucht
Otto Tölke, Marienwerder.
Offert. mit Preisangabe erb. [6666]
[6627] Kuchläschen
zu 5 Pfg. und die beliebtesten Kuchen-
tassen zu 20 u. 25 sind wieder zu
haben im Bier-Verlag Scharowitzstr. 17.
Gustav Brand.

Edwin Nax
Markt 11 [6681]
empfiehlt und empfiehlt
Castlebay-Mattensheringe
größtenteils u. von vorzüglich. Geismad
prachtvolle frische Malta-
Kartoffeln
hochf. Ränderlauchs
Rücheral
Heubuder Fländern
Elb-Caviar
Braunschweiger und Gothaer
Cervelatwurst
hart und weich
Tafel-Butter
hochfein und täglich frisch
1895er Leck-Honig
Frühen Stangenspargel.

Delrettig
[5508] (chinesischen) offerirt sehr billig
F. Grauer, Jablonowo.

Liedertafel Rehden.
Zum Fahnenweihfeste am Sonntag, den 23. Juni cr.
Grosses
Vokal- und Instrumental-Konzert
in der **Ordensburg.** ausgeführt von den Gesang-Vereinen
Bischofsweerder, Briesen, Tembowalonta, Jablonowo, Graudenz, Rehden
und der Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Schwerin.
Anfang 4 Uhr Nachmittags.
Eintrittskarten sind vorher bei den Herren Lehmann, Schatz und
Schott zu haben. Das Einzelbillet kostet 0,75 Mk. und für eine Familie von
3 Personen 2,00 Mk.
[6191]
Der Vorstand.


Einleuchten
wird es Jedem der sich unsere Mustercollektion in Tuch, Buckskin,
Kammgarn, Cheviots, Paletotstoffen u. Damen-
tuchen kommen läßt, daß die reichhaltige Auswahl derselben der-
bunden mit billigen Preisnotirungen Vorteile sind, welche sich
jeder Privatmann zu Nutzen machen kann. Wir offeriren:
Für 1 Mt. 80 Pf. Stoff zu einer eleganten
seidendurchwirkten
Weste.
Für 6 Mt. 60 Pf. 6. Mt. engl. Leder
in allen Farben zum
Strapazier-Anzug
Für 5 Mt. 60 Pf. 3 Meter 10 cm.
Mode-Buckskin
zu einem hübschen Anzug
Für 6 Mt. 30 Pf. 3 Meter
braun, blau od schwarz
zu einem Anzug
Für 9 Mt. 60 Pf. 3 Meter
Santale-Cheviot
zu einem hübschen Anzug
Für 13 Mt. 80 Pf. 3. Mt. hochf. Kamm-
garn-Cheviot
zu einem Salon-Anzug
Specialität in Damenkleiderstoffen jeder Art, große Auswahl, billige Preise, S.
Für 4 Mt. 80 Pf. 6 Meter
Kleiderstoff f. ein derbes Hauskleid
Für 6 Mt. 60 Pf. 6 Meter
Damentuch
für ein gebiegenes Kostüm.
Um sich von der Güte u. Preiswürdigkeit unserer Stoffe vom Einsichten bis
zum Hochfeinsten durch eigene Prüfung überzeugen zu können verlange man
Muster franco
welche bereitwilligst ohne Verpflichtung zum Kaufen versandt werden.
Neueste Modestriche für Herren u. Damen gratis.
Tuchausstellung Augsburg 25
(Wimpfheimer & Co.)

Niederrad
Nahmengesell, sehr gut erhalten, tabel-
loher Gummi, Kugellager, ca. 1 Jahr
alt, wenig benutzt, ist für 125 Mark zu
verkaufen. Thür. Wische (Wahnsch.),
[6580] der Graudenz.
Ein bedeutendes Lager von
grobem, steinigem
Kies
hart am Weichselufer u. Chaussee
gelegen, im Kreise Marien-
werder, ist, Mangels an Kapital,
an einen solventen Unternehmer
unter günstigen Bedingungen zu
vergeben. Melb. werd. briefl.
m. d. Aufsch. Nr. 6600 d. d.
Erped. d. Geselligen erbeten.

Vermietungen
Pensionsanzeigen.
Wohnung von 4 Zimm. u. Kabinett
mit Zubehör, womöglich Eintritt in
Garten, f. 500 Mk. a. J. Okt. Blumen-
straße, Getreidemarkt d. Schützenstr. gef.
Off. unt. Nr. 6466 a. d. Exp. d. Gesell.
Eine Wohnung
von 2 Zimmern nebst Zubehör wird
vom 1. Oktober zu mieten gesucht.
Gef. Offert. mit Preisangabe unt.
Nr. 6648 an die Erped. d. Geselligen.
Von einem Kaufmann, Manufakturist,
wird per 1. September d. J. ein ge-
eignetes Lokal zur Gründung eines
Manufakturwaren-Geschäftes ge-
sucht. Gef. Offerten beliebe man unter
Nr. 6686 an die Expedition des Gesell.
in Graudenz zu richten.

5014] Das Amtstr. 19 belegene
Hausgrundstück
enth. herrschaftl. eingericht. Wohn-
haus m. vielem Zubehör, Hinterhaus
u. freudl. Garten, ist z. 1. Juli zu
verm. Auskunft ertheilt Herr Commer-
feld, Cigarrenhandlung, Graudenz.
[6548] Wohnung
vier Stuben mit Balkon und Zubehör
sofort zu vermieten. Sehr schöne Lage.
Marienwerderstraße 24.
[6588] In meinem neuerbauten Hause
Tabakstr. 1 ist e. **Erkerwohnung** v. 5
u. mehr Zimm. m. all. Zubeh. i. d. 1. Etg.
u. e. Balkonwob. v. 5 Z. n. Zub. in d.
2. Etg., fow. 2 Bädern m. angrenz. Wob.
vom 1. Oktober zu beziehen.
Kümpler, Tabakstr. 31, I.
Wohnungen
auch mit Stallungen, sind zu vermieten
[6416] Oberbergstraße 36.
Wohnung 4 Zimmer nebst Zubehör
I. Etage zu vermieten
und 1. Oktober zu beziehen
[6678] Unterthornerstraße 8.
Die Wohnungen
der Herren Premierlieutenant Jordan
und Premierlieutenant Voetterling,
Festungsstraße 10 u. 12, sind von sofort
resp. 1. Oktober cr. zu vermieten.
Auskunft bei Rob. Schöffler. [6683]
[6706] Ein möblirtes Zimmer
vom 1. Juli ab in der Trintkestr. zu
vermieten, auch mit Durchgangslage.
Mehrere junge Leute erhalten gute
Verpflegung. Auskunft
Amtsstraße 14, II.
Ein großer Fabrik- oder
Lagerraum
ist vom 1. Juli oder 1. Oktober zu
vermieten.
[6649] **A. Rau,**
Grabenstraße 52.
Ein Pferdehals von sofort zu ver-
mieten Getreidemarkt 12. [6599]

Ein Laden mit Wohnung
zu vermieten, evtl. ist das Grundstück
zu verkaufen.
[6638] Schumacherstr. 12.
Briesen Wpr.
Ein Laden
mit großem Schaufenster in bester
Geschäftsstr. nahe am Markt
mit angen. kleiner Wohnung zu
jedem Geschäft passend, ist von
sofort oder später zu vermieten
bei
[6399]
Robert Moses.

Damen besserer Stände f. a. Nierberf.
unter streng. Discretion liebev.
Aufn. bei Frau Hedemine Baumann,
Berlin, Kochstr. 20. Bäder im Hause.
Damen find. a. Nierberf. liebev. Aufn.
u. streng. Discret. solide Bed.
Bd. i. Hause. Bwe. Nierberf. Stadt-
geb. Berlin, Drantienstr. 119. [6393]

Vereine
Versammlungen
Vergnügungen.
Alterthums-Gesellschaft.
Sonabend, 22. Juni, abends 6 Uhr
[6700] Nebergabe
des wiederhergestellten Schloss-
brunnens an die Stadt.

Friedrich-Wilhelm-
Vict.-Schützengilde
1. Das diesjährige Schützenfest findet
am 30. Juni, 1. und 2. Juli statt.
Programm wird rechtzeitig veröffent-
licht werden.
2. Die nächste Generalversammlung
ist auf Montag, den 24. Juni,
Abends 7 Uhr anberaumt. Tages-
ordnung in der Kurrende. [5447]
Der Vorstand. 3. M.: Obuch.

Im Adlersaal
Sonabend, den 22. Juni
Abends 8 Uhr
KONZERT
der Opern- u. Konzertsängerin
Fräulein
Helene Bartenwerffer
aus Berlin
unter gütiger Mitwirkung der
Herrn Kapellmeister Nolte u.
Seminar-Musiklehrer Wolff,
sow. eines Streichquartetts
der Kapelle des Inf.-Reg.
Graf Schwerin.
Billets für nummerirte Sitze
à 2 Mk. für unnummerirte Sitze
à 1 Mk. 50 Pf., Stehplatz à 1 Mk.
(für Schüler nummerirt à 75 Pf.,
Stehplatz à 50 Pf.).
Billet-Verkauf in der Musi-
kalien-Handlung des Herrn
Oscar Kaufmann u. Abends
an der Kasse. [6703]

Tivoli.
Freitag, den 21. Juni cr.,
Großes
Extra-Militär-Konzert
von der ganzen Kapelle des Inf.-Rgts.
Nr. 141.
Eintrittspreis 30 Pf. Anfang 7 1/2 Uhr.
[6702] **C. Kluge.**

Hutta bei Lessen.
Sonntag, den 23. d. Mts.
Großes Volksfest
mit nachfolgendem
Tanz
wozu ergebenst einladet
[6595] **J. Thom.**

Dorf Slupp.
Sonntag, den 30. d. M.,
findet in der Nähe von Mühle Slupp ein
Großes Waldfest
statt, wozu freundlichst einladet
[6621] **G. Giese.**
Abends: **Großes Feuerwerk.**
Sonabend, d. 22. d. M.

Schwan. Tanz-Stränzchen.
Pianos
zu Original-Fabrikpreisen,
auch auf Abzahlung, empfiehlt
Oscar Kaufmann,
[8785] Pianofortemagazin.
Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Freitag: Geseloffen.
Sonabend: Narek.
Sonntag: Entschloffen. Große Poffe
mit Gesang. [6579]
[6694] Den durch die Post
zur Ausgabe gelangenden Exem-
plaren d. heut. Nummer liegt ein Prospekt
über Pferderehen von Glogowski
& Sohn in Znowrazlaw bei.
Heute 3 Blätter.

Verbandstag der gewerbetreibenden Bäcker des Germania-Unterverbandes Westpreußen.

2. Danzig, 19. Juni.

Zu den Verhandlungen, welche in der festlich geschmückten Schießhalle des Schützenhauses stattfanden, waren etwa 200 Bäckermeister, darunter 70 Delegirte, aus allen Theilen Westpreußens erschienen. Als Vertreter des Magistrats wohnten die Herren Bürgermeister Trampe und Stadtrath Gronau, als Vertreter des Herrn Polizeipräsidenten Polizeiausschusses Weber den Verhandlungen bei.

Der Vorsitzende Herr Schubert-Danzig begrüßte in herzlichen Worten die Delegirten und die Ehrengäste. Herr Bürgermeister Trampe hieß die Versammlung im Namen des Magistrats willkommen. Das Handwerk habe nicht allein mit der Ueberproduktion, sondern auch mit schwierigen Arbeitsverhältnissen zu kämpfen. Es gebe ein altes, sehr wahres Sprichwort: „Hilf Dir selbst, dann hilft Dir Gott“. Deshalb solle man die Hände nicht in den Schoß legen und Alles vom Staat erwarten. Das deutsche Handwerk habe sich trotz der schwierigen Ringens um seine Existenz Muth und Selbstvertrauen bewahrt, und namentlich das Bäckerhandwerk habe im Sinne dieses Sprichwortes auf dem Fundament der Selbsthilfe und Selbstverwaltung Schönes erreicht durch einen Verband, der sich über ganz Deutschland erstreckt. Führe man auf diesem Wege fort, so würde es dem Handwerk zum Segen gereichen.

Herr Karow-Danzig begrüßte alsdann die Anwesenden in seiner Eigenschaft als Obermeister der Danziger Bäcker-Zunft und gab den guten Rath, die Wünsche möglichst maßvoll zu gestalten, da nur dann auf ihre Erfüllung zu rechnen sei.

Der Vorsitzende Herr Schubert-Danzig erstattete alsdann einen kurzen geschäftlichen Bericht. Danach umfaßt der gesamte Zentralverband „Germania“, welcher 1874 begründet wurde, gegenwärtig 934 Zünfte mit mehr als 24000 Mitgliedern. Der Unterverband Westpreußen wurde 1877 mit 19 Mitgliedern begründet und umfaßt jetzt 33 Zünfte mit 534 Mitgliedern.

Herr Karow-Danzig erstattete den Kassenbericht über die letzten beiden Jahre. Danach betrugen die Einnahmen 1673,50 Mk., die Ausgaben 1138,50 Mk., der Kassenbestand beträgt gegenwärtig 2300,83 Mk., das Vermögen des Unterverbandes 2835,83 Mk., was eine Zunahme von 600 Mk. in den letzten beiden Jahren bedeutet. — Zu Rechnungsrevisoren wurden die Herren Michaelis-Verent, Kroppe-Elbing und Laue-Graudenz gewählt.

Auf der Tagesordnung stand alsdann ein Antrag der Bäcker-Zunft zu Graudenz, die Entziehung der Arbeitsbücher betreffend. Herr Kalles-Graudenz begründet den Antrag seiner Zunft. Ein Geiße habe sich bei ihm ganz ungebührlich benommen, sei zurückgewiesen und es sei ihm schließlich vorläufig das Arbeitsbuch einbehalten worden, um ihn zur Aufrechterhaltung seines Dienstverhältnisses bis zu der ausgemachten Frist zu zwingen. Der Geiße habe nun geklagt, und wenn er auch abgewiesen sei, so seien die Verklagten doch zu den Kosten verurtheilt worden. Er bitte in das Statut einen Paragraphen einzufügen, nach welchem jede richterliche Entscheidung ausgeschlossen wird. Vor allen Dingen handle es sich für die Graudenz-Zunft darum, wer in einem solchen Falle die Kosten trage, die Zunft oder der Verband.

Herr Bürgermeister Trampe, als Vorsitzender des Gewerbegerichts wies darauf hin, daß sich aus den Bestimmungen über die Gewerbegerichts und über die Rechtsmittel gegen die Entscheidungen derselben klar ergebe, daß die Höhe des Objektes entscheidend ist. Betrage das Objekt bis 100 Mk., so sei die Entscheidung des Gewerbegerichts maßgebend; betrage das Objekt über 100 Mk., so sei die Berufung an die ordentlichen Gerichtshöfe zulässig. Daran werde die Berufung nichts ändern können.

Nachdem die Herren Klügge-Elbing und Karow-Danzig gleichfalls gegen den Vorschlag von Graudenz gesprochen hatten, bemerkte Herr Kalles, daß dem Geißen das Buch auf 1/4 Jahr entzogen worden sei und er nun auf Schadenersatz von 162 Mk. geklagt habe, weil er nicht Arbeit finden könne; die Graudenz-Zunft habe die entstandenen Kosten bezahlen müssen. Herr Kalles formulirte alsdann den Antrag dahin, daß in das Statut ein Paragraph eingefügt werde, welcher festsetzt, daß, wenn die schiedsgerichtliche Entscheidung getroffen sei, keine weitere richterliche Entscheidung zulässig sein soll. Herr Stadtrath Gronau-Danzig hält die ganze Angelegenheit noch nicht für recht klar und deshalb auch nicht für spruchreif; Herr Karow-Danzig empfahl eine strenge Handhabung der Germania-Arbeitsbücher und bat, keinen Geißen einzustellen, der nicht ein Arbeitsbuch besitze. Die Angelegenheit könnte nach weiterer Klärung vielleicht der nächsten Obermeister-Versammlung unterbreitet werden. Herr Kalles zog darauf den Antrag der Zunft Graudenz zurück und der Vorschlag der Herrn Karow wurde angenommen.

Die Bäcker-Zunft Danzig hat den Antrag auf Gründung einer Wittwen-Pensions- und Altersversorgungskasse gestellt. Herr Karow-Danzig führte hierzu folgendes aus: Schon seit Jahren sei der Unterverband Westpreußen thätig gewesen, eine solche Kasse zu schaffen und es sei auch schon ein Fonds von etwa 12000 Mk. vorhanden. Die Angelegenheit habe bereits mehrere Verbandstage beschäftigt, immer vergebens; es sei auch einmal vom Zentralverband ein Statut ausgearbeitet worden, man habe dann aber die Sache fallen lassen und den Fonds der Zentralkasse zur Mitverwaltung übergeben, was übrigens nicht richtig sei. Die Unterverbände Brandenburg, Ostpreußen und beide Westpreußen wollten nun eine allgemeine Wittwen-Pensions- und Altersversorgungskasse gründen, und dem müßte man sich wohl anschließen. Denn die Verhältnisse liegen im Bäckerhandwerk nicht so günstig, wie man meist annehme. Die besten Pensionisten seien die eigenen Erparnisse, dazu kämen aber verhältnismäßig nur wenige Bäcker und daher sei es Aufgabe des Verbandes, derartige Kassen zum Schutze alter hilfsbedürftiger Kollegen zu gründen. Die Sache müßte aber vom Zentralverband aus gehen, da nur dieser wirklich Großes zu leisten im Stande wäre.

Herr Loewinson-Thorn bezweifelt, daß eine derartige Kasse sich in finanzieller Beziehung halten könne. Er bat vor der Annahme eines derartigen Antrages an die einzelnen Vorstände heranzutreten und um ihr Gutachten zu bitten, ob das geplante Unternehmen nach der finanziellen und technischen Seite hin möglich sei.

Es wurde darauf beschlossen, die Gründung einer Wittwen-Pensions- und Altersversorgungskasse beim nächsten Zentral-Verbandstage zu beantragen und zur Annahme zu empfehlen.

Ein weiterer Antrag der Zunft Danzig bezweckt die Errichtung einer Unfallversicherungs-Vereinsgenossenschaft im Zentralverband.

Herr Ludwig-Danzig bemerkte hierzu, daß schon auf der letzten Tagung in Graudenz ein ähnlicher Wunsch ausgesprochen worden sei, und fragte an, was dann in dieser Hinsicht geschehen sei.

Herr Schubert-Danzig antwortet hierauf, daß dieser Antrag in allen Versammlungen gestellt und auch ein zu stimmender Beschluß gefaßt sei; man wolle aber abwarten, bis das Gesetz die Unfallversicherung auch auf das Kleinhandwerk ausdehne, dann werde der Zentralverband sofort einen Antrag stellen.

Herr Ludwig-Danzig ist entschieden gegen diese Ansicht und meint, daß man mit dem Antrage vorgehen müsse, bevor ein Gesetz über die Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Kleinhandwerk beschlossen werde. Man müsse dem nächsten Zentral-Verbandstage in Breslau einen endgültigen Beschluß vorlegen.

Auch Herr Loewinson-Thorn sprach sich für den Antrag Ludwig aus, ebenso Herr Karow-Danzig, welcher betonte, daß bei gesetzlicher Regelung die Gefahr vorhanden sei, daß das Bäckerhandwerk, welches nur wenig Unfälle aufzuweisen habe, mit anderen Berufen, die wesentlich höhere Gefahren haben, vereinigt würden. — Die Versammlung beschloß, entsprechend dem Antrag Ludwig, dem nächsten Zentral-Verbandstage die Gründung einer Unfallversicherungs-Vereinsgenossenschaft zu empfehlen.

Die alsdann folgenden Verhandlungen über den Maximalarbeitszeit und das Sonntagsruhegesetz riefen eine ziemlich lebhaft Debatten hervor.

Der Referent Herr Klügge-Elbing wies darauf hin, daß der Herr Regierungs-Präsident zu Marienwerder 10 Arbeitsstunden und 14 Stunden Ruhe festgesetzt habe, für den Regierungsbezirk Danzig dagegen 8 Stunden Arbeit und 16 Stunden Ruhe vorgeesehen seien. Die Elbinger Zunft habe nun an den Herrn Regierungs-Präsidenten petitionirt, für den Bezirk Danzig dieselben Bestimmungen zu erlassen; er bitte um Unterstützung dieser Petition durch den gesamten Unterverband, da sie dann voraussichtlich wirksam sein werde. — Die Versammlung beschloß demgemäß.

Alsdann wurde die in der letzten Obermeister-Versammlung durchberathene neue Geschäfts-Ordnung für den Unterverband angenommen.

Darauf wurden die statutenmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder Marzall-Elbing, Liebfte-Dirschau, Kolinski-Thorn und Schubert-Danzig einstimmig wiedergewählt.

Die Wahl der Stadt, in welcher der nächste Verbandstag stattfinden soll, wurde der nächsten Obermeister-Versammlung überlassen und dabei gleichzeitig der Wunsch ausgesprochen, daß diese Obermeister-Versammlungen nicht immer in Danzig, sondern auch in den kleineren Provinzialstädten abwechselnd stattfinden sollen, da sonst die Zentrale die nöthige Fühlung mit der Provinz verliere.

Der Etat für 1895/96 und 1896/97 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 1736 Mk. festgesetzt.

Hiermit war der geschäftliche Theil erledigt und Herr Schubert schloß den Verbandstag.

Darauf fand ein Festessen von etwa 200 Gedecken statt, dem sich eine Besichtigung des Schloß- und Viehhofes und Abends Konzert und Ball im Schützenhause anschloßen.

Mit dem Verbandstage war eine kleine Ausstellung verbunden. In vielen Proben waren die Fabrikate der Margarine-Werke von Simon von den Wergh ausgestellt, welche vor einigen Tagen auf der Kochkunstausstellung in Hagen die goldene Medaille erhalten haben. Ferner waren Leig-Theilmaschinen aus der Fabrik von Herbst und Ko. in Halle an der Saale und Kremortartari und Backpulver aus der Fabrik von Franz Dietrich in Kiesel (Waden) ausgestellt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. Juni.

Der Vorsitzende des Vorstandes der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt der Provinz Westpreußen, Herr Landes-Direktor Jaekel, hat den Gesamtvorstand zu einer Sitzung auf den 22. d. Mts. berufen. Aus der Tagesordnung erwähnen wir den von dem Vorstande für das Geschäftsjahr 1904 erstatteten Geschäftsbericht, welcher in der Sitzung festgestellt werden soll, sowie die Neuwahlen der Vertrauensmänner und deren Ersatzmänner für die neue Wahlperiode 1. Juli 1895 bis dahin 1900. Da ferner die erstmalige Wahlperiode der Weisiger und Hülfsbeisitzer für die zur Durchführung der Invaliditäts- und Altersversicherung errichteten Schiedsgerichte zum 1. Juli abläuft, die Neuwahl der Weisiger aber statutenmäßig dem Ausschuss der Versicherungs-Anstalt obliegt, hat der Herr Landes-Direktor auch eine Sitzung des Ausschusses auf den 28. d. Mts. im Landeshause zu Danzig anberaumt.

Im Monat Mai sind aus Westpreußen 128140, aus Ostpreußen 9401, aus Pommern 139230 Doppelzentner Zucker ausgeführt worden.

Der Pommersche Pfarrerverein erklärte sich in seiner Jahresversammlung in Stralsund mit dem Vorgehen des Pastors Rod in Heindrichsdorf, früher in Triggaff, einverstanden und beauftragte den Vorstand, dem Amtsbruder für die Mannhaftigkeit seines Auftretens seine Zustimmung auszusprechen. In dem Verfahren des Herrn v. Thadden und seiner Parteigenossen gegen Pastor Rod glaubt der Verein den Beruf erbliden zu müssen, dem Geistlichen das Recht, ohne Menschenfurcht die Wahrheit nach allen Seiten hin zu vertreten, zu beschränken.

Die Prüfungen der im Bureau des Beamten der Verwaltung der direkten Steuern anzustellenden Beamten sollen fortan alljährlich im September oder Oktober abgehalten werden.

Der Rechtsanwalt Paniensti ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht Nowogrod zugelassen.

Dem Direktor des Progymnasiums zu Pr. Friedland Dr. Kanter, sowie den Professoren Schnellenbach am Realprogymnasium zu Riesenburg, Peterling am Gymnasium zu Pr. Stargard und Dr. Tappe am Progymnasium zu Verent ist der Rang der Räte vierter Klasse verliehen worden.

Dem emeritirten Lehrer Hoepfner zu Willenberg im Kreise Braunsberg ist der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

Dem Rechnungsrevisor bei dem Landgericht in Elbing, Rechnungsrath Arrasch ist aus Anlaß seines 50 jährigen Dienstjubiläums der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen.

Culm, 19. Juni. Heute traf der Inspektor der Jäger und Schützen, Generalmajor v. Müller, hier ein. Heute Vormittag besichtigte er das zweite Jäger-Bataillon.

Aus dem Kreise Culm, 19. Juni. Heute Vormittag brannte das ganze Gehöft des Besitzers Joh. Sprengelwast in Malantow nieder. In Folge der Dürre und günstiger Windrichtung verbreitete sich das Feuer mit großer Schnelligkeit. Sechs Kälber und einige Ferkel kamen in den Flammen um. Die Altwor Feuerwehre bewährte sich wiederum ausgezeichnet.

Aus dem Kreise Culm, 18. Juni. Von Landwirthen wird bemerkt, daß die Futterrüben von einem kleinen Insekt durch Zernagen der Wurzeln auf ziemlich großen Flächen gänzlich zerstört werden. — Nunmehr wird ein langjähriger Wunsch der Bewohner der Stadtniederung in Erfüllung gehen, indem sich demächst in Podowich ein Arzt niederlassen wird.

Culmsee, 19. Juni. Da unter den Schulkindern der beiden Stadtschulen Augenkrankheit herrscht, werden die Kinder mit schmerzhaften Augen angehalten, wöchentlich zweimal unter der Aufsicht eines Arztes die Augen gründlich zu waschen und zu kühlen. Die Erfolge dieser Kühlung sind sehr günstig; denn die Entzündung der Augen wird in kurzer Zeit beseitigt und die Schmerzen lassen unverzüglich nach.

Thorn, 19. Juni. Die Körperschaften der altstädtischen evangelischen Kirchengemeinde hielten gestern eine Versammlung ab, in der die Umgestaltung der hiesigen Parochialverhältnisse zur Erörterung gelangte. Der Kirchenrath war sich schon vorher darüber klar geworden, daß eine Theilung der Georgen-Gemeinde in die zwei Gemeinden Alt- und Neustadt unter Anstellung eines zweiten Pfarrers (an der neustädtischen Gemeinde und die Errichtung eines Bethauses in Mader die zweckmäßigste Lösung dieser Frage sei. Dieser Ansicht trat die Gemeindevertretung bei. In der Thurnbauangelegenheit wurde beschlossen, baldmöglichst mit dem Bau zu beginnen. Der Etat für die nächsten drei Jahre wurde festgesetzt. Die Höhe der Umlage ist die des vorjährigen Etats. Bei der Wahl der fünf Abgeordneten zur Kreisynode wurden die Herren Stadträte Kitter, Schwarz und Böschmann wiedergewählt, an Stelle der Herren Stadträte Schirmer und Professor Boethje, die jetzt zur neustädtischen Gemeinde gehören, wurden die Herren Kaufmann Doran und Gymnasialoberlehrer Lebus gewählt.

Lautenburg, 18. Juni. Die Stadtverordnetenversammlung schloß sich gestern dem Vorschlag der gemischten Kommission wonach nur von außerhalb eingeführte Biere mit einer Steuer belegt werden sollen, an. Die Magistratsvorlage betr. den Neubau eines Rathhauses wurde abgelehnt.

Elbhan, 19. Juni. Das königliche Progymnasium feierte gestern Nachmittag im Vore sein Schulfest. Um 8 Uhr wurde der Heimarsch angetreten. Nach alter Sitte brachte Herr Direktor Schae auf dem Marktplatz ein Hoch auf den Kaiser aus. Dann zogen sämtliche Festtheilnehmer nach dem Schwarzen Adler und blieben daselbst noch mehrere Stunden gemüthlich beisammen. — Die beiden Domänen Thymwald und Fiewo sind von dem bisherigen Pächter Herrn Krause auf weitere 18 Jahre gepachtet worden. Der Verstorbene Vater des jetzigen Pächters hatte die Domänen schon zweimal gepachtet.

Aus dem Kreise Schwie, 18. Juni. In der im Vorjahre von der Gemeinde Bratwin für mehr als 50000 Mk. von der Strombauverwaltung angekauften Rämpe werden 3. Jt. Weidenanpflanzungen vorgenommen.

Aus der Tuchler Gieße, 19. Juni. In letzter Zeit sind in unserer Gegend mehrere Frauen im Wochenbette gestorben. Der letzte Sterbefall hat zum gerichtlichen Einschreiten Veranlassung gegeben. Da die Leiche bereits beerdigt war, mußte sie heute ausgegraben werden.

Schlopp, 19. Juni. Eine rohe That hat gestern der Dachbedecklerling H. von hier vollführt. Ohne jeglichen Grund warf er dem neunjährigen Schüler B. eine Hand voll gelächten Kalkes ins Gesicht, wodurch das Kind beide Augen verloren hat. Die Eltern des Knaben sind untröstlich, da es ihr einziger Sohn war. Der rohe Patron sieht seiner verdienten Strafe entgegen. — Am 30. d. Mts. findet in unserm Städtchen das Kreisfriegefest statt, an welchem die Kriegervereine St. Krone, Schlopp, Lüh, Märk. Friedland, Jäger, Harnsdorf und Lebehnte theilnehmen werden. Den Vorsitz wird Herr Oberlieutenant Hubert aus St. Krone führen.

Krojanke, 18. Juni. Die Schafzucht ist hier und in der Umgegend, wie auch die diesjährige Schafschur erwiesen hat, in stetiger Abnahme begriffen; der Preisrückgang der Wolle, die durch die Schafkrankheit hervorgerufenen schweren Schäden, sowie auch der Umstand, daß die überseische Wolle billiger ist, sind wohl die Hauptgründe für diese Erscheinung. Etwa 800 Jtr. sind hier zur Verladung gelangt, eine Menge, die weit hinter der Hälfte früherer Verfrachtungen zurück bleibt.

Karthaus, 19. Juni. (W. B.) Auf schreckliche Weise ist der etwa 60 Jahre alte Besitzer Schwabe aus Krissau ums Leben gekommen. Schwabe wollte mit Kartoffeln nach Danzig fahren. Als er den Neukauer Berg hinabfuhr, kam hinter ihm der Besitzer K. aus Gr. Mieschau gefahren, dessen Pferde plötzlich scheu wurden und durchgingen. Hierbei wurde Schwabe von seinem Wagen geworfen und wurde so unglücklich überfahren, daß er sofort todt war.

Schuppenbeil, 19. Juni. Heute Nacht um 2 1/4 Uhr brach in der Wohnung des Händlers B. in der Rastenburg-Strasse Feuer aus, daß, obgleich Windstille herrschte, schnell um sich griff. Trotz energischer Arbeit der Feuerwehr wurden auch die Wohn- und Hintergebäude der Nachbarn, und zwar der Herren Kape, Bonillon und Klingbeil vernichtet. Das daran liegende städtische Gebäude, in welchem sich die Magistratskanzlei, Wohnung des Bürgermeisters befindet, konnte gehalten werden.

Schuppenbeil, 19. Juni. Das am Sonntag veranstaltete Sommerfest unseres Frauenvereins hat einen Reinertrag von 195 Mk. gebracht. — Vorgestern früh nahmen die Knaben auf dem Wege zur Schule nach M. Waldeck in einem Teiche ein Bad. Der 13 jährige Knabe Petrich ließ den anderen Schülern eine Strecke voraus und sprang, erhit wie er war, in das Wasser. Ehe noch die anderen Knaben Hilfe bringen konnten, versank er.

Welsan, 19. Juni. Die Regierung hat angeregt, unsere Volksschulen in eine sechsclassige Knabenschule und eine sechsclassige Mädchenschule umzuwandeln. Da hierdurch die Neuansstellung von drei Lehrern nothwendig werden würde, so dürfte die Stadt dieser Anregung kaum Folge geben.

Wemel, 18. Juni. Die Russisch-Jüdische Auswanderung, die eine Zeit lang stockte, ist jetzt wieder im vollen Gange; drei- bis viermal wöchentlich passieren je zwei und mehr Waggons, dicht mit Auswanderern besetzt, unseren Bahnhof.

Von der russischen Grenze, 17. Juni. Der Ankauf von Remonten für die deutsche Armee in Polen und Rußland seitens preussischer Händler wird seit einigen Jahren eifrig betrieben. Die Händler haben dort ihre bestimmten Ankaufsbegirte, in denen auf den größeren meist im Besitz von Deutschen befindlichen Gütern viel lituanisches Material gezüchtet wird. Während in früheren Jahren die in Rußland und Polen aufgetauften Pferde, obwohl sie nach ihrer körperlichen Beschaffenheit den Ansprüchen der Militärankaufskommission genügt, zurückgewiesen wurden, werden in letzter Zeit brauchbare Pferde dieser Kategorie in Rücksicht ihrer sehr edlen Abstammung gleichfalls angekauft und mit zufriedenstellenden Preisen bezahlt.

Bromberg, 19. Juni. Herr Regierungs-Präsident v. Tiedemann hat sich zur Theilnahme an den Feierlichkeiten der Eröffnung des Nordostkanals nach Kiel begeben.

Kremborsch, 18. Juni. Schlägeintheilungen bäuerlicher Wirtschaften, Einführung zweckmäßiger Fruchtfolgen, sowie Einrichtungen, welche geeignet erscheinen, dem bäuerlichen Besitze eine größere Rente abzugewinnen, werden gegenwärtig von dem Wanderlehrer des Zentralvereins Westpreussischer Landwirthe, Herrn v. Wethe-Poppo, bei mehreren Mitgliedern unseres landwirtschaftlichen Vereins vorgenommen.

Kions, 19. Juni. Zum Delegirten für den in Posen stattfindenden Stadtag ist unser Bürgermeister Schmoltz von der Stadtverordneten-Versammlung gewählt worden.

Put, 18. Juni. Heute Nachmittag wurde der achtjährige Sohn des hiesigen Bahnarbeiters Pzabalski von einem Güterzuge zwischen Dinsch und Put überfahren. Der Knabe, welcher das Vieh seines Vaters hütete, hatte sich über die Schienen gelegt und war eingeklappt. Der Zug trennte ihm beide Beine

vom Dampfe. Die Schaffner nahmen den Knaben auf, um ihn nach But zu bringen, doch fand er schon unterwegs.

Gellantsch, 18. Juni. Beim Königschießen gab für den Kaiser der Sattlermeister Wosnia den besten Schuß ab. Die Schützengilde hat den Kaiser gebeten, die Königswürde anzunehmen zu wollen.

r Gellantsch, 13. Juni. Der Volksschullehrer v. Prabudi in Gzellawitz hat eine Doppel Schreibmaschine erfunden und darauf ein Patent angemeldet. Mit Hilfe dieser Maschine wird jedes Schriftstück und zwar zu gleicher Zeit in zwei Exemplaren geschrieben.

Stolz, 19. Juni. Am Freitag Nachmittag unternahm der Premierlieutenant v. Maschitz und der Sekonde-Lieutenant Rogalla v. Dieblich ein vom 6. Husaren-Regiment mit einem Unteroffizier und drei Gefreiten einen Distanzritt von hier nach Danzig. Am Sonnabend früh 8 Uhr wurde der Exerzierplatz bei Danzig erreicht. In Lauenburg und Neustadt wurde je eine einstündige, in Oliva eine zweistündige Ruhepause gehalten. Am Sonntag Abend 7 1/2 Uhr ritten die Herren von dem in Oliva genommenen Quartier aus wieder ab und trafen Montag Nachmittag 1 Uhr wohlbehalten in Stolz wieder ein.

Hummelburg, 16. Juni. In der gestrigen Versammlung des hiesigen landwirtschaftlichen Vereins wurde die Frage eingehend erörtert: „Welche Umstände in Bezug auf Bestellung und Varietät haben den Winterertrag vor der Auswinterung im letzten Winter günstig bzw. ungünstig beeinflusst?“ Am empfindlichsten ist, so wurde ausgeführt, der Boden gewesen, der viel Nährstoff enthalten hat und bei sehr üppigen Saaten nicht gefroren gewesen ist. An den Abhängen ist die Südseite mehr als die Nordseite ausgewintert. Der Johannisroggen ist am widerstandsfähigsten gewesen, weniger der Rühlsäuer und der schwedische. Am meisten ist der Probsteierroggen ausgewintert.

Schwurgericht zu Graudenz.

Sitzung am 19. Juni.

Wegen Verbrechen gegen § 239 des Strafgesetzbuchs (Freiheitsberaubung, die über eine Woche gedauert hat) standen der Besizer Friedrich Lantau aus Oliva und dessen Ehefrau Eleonore geb. Lipski vor den Geschworenen. Auf Grund einer im Januar d. Js. von dem Hausbesitzer Franz in Lütz eingereichten Anzeige, daß Lantau seine leibliche Mutter gefangen halte, wurde der Gendarm Ruff aus Rehden zu schleuniger Anstellung von Ermittlungen veranlaßt. Es wurde hierbei festgestellt, daß die angeklagten Eheleute die 83jährige Wittve Blech, die Mutter des Lantau, seit etwa 1 1/2 Jahren eingesperrt hielten und menschenunwürdig behandelten. Die von dem Kreisphysikus Dr. Heynacher an Ort und Stelle angestellte Untersuchung ergab Folgendes:

Als Wohnraum in dem zu Oliva abgebauten Lantau'schen Hause diente der Wittve Blech ein mittelgroßes Zimmer mit zwei Fenstern, eins nach dem Giebel und Hof, das andere nach dem Garten zu gelegen. Das Fenster nach dem Giebel war mit einer Fensterlade vernagelt und ohne gewaltsames Aufbrechen nicht zu öffnen. Das nach dem Garten zu gelegene Fenster konnte mit Ausnahme eines der oberen Fensterflügel, der gleichfalls vernagelt war, geöffnet werden. Die nach dem Zimmer der Frau Blech führende Thür wurde von draußen mittelst eines vorgehobenen Riegels, den Lantau auf Anrathen seiner Ehefrau angebracht hatte, seit mehr als einem Jahr geschlossen. Die Thür konnte also von Innen nicht geöffnet werden. In diesem Zimmer ist die Blech seit Weihnachten 1893 eingesperrt gewesen. Nach dem Gutachten des Dr. Heynacher war bei der Untersuchung die Blech so schwach und unbeholfen, daß sie in diesem Zustande durch das Fenster nicht ins Freie gelangen konnte, wenn gleich ihr dies vor einem Jahre vielleicht noch möglich gewesen wäre. Sicher war die Blech seit Weihnachten 1893 nicht mehr so viel umhüllende Zäume, welche etwa vier Fuß hoch sind, zu übersteigen. Nach

der eigenen Aussage des Angeklagten ist seine Mutter schon so schwach, daß sie sich nur dadurch fortbewegen kann, daß sie von einem Gegenstande zum andern greift.

Die Dienstboten der Angeklagten schildern die Behandlung der Blech wie folgt: Das Essen ist ihr von den Dienstboten abwechselnd gebracht worden. Frau Lantau hatte ihnen strenge Reinigung ertheilt, den Riegel unmittelbar, nachdem das Essen hineingebracht war, wieder vorzuschieben. War der Riegel einmal verriegelt nicht vorgehoben, dann hatten die Dienstboten ein Unwetter zu erwarten, das in den größten Schimpfworten bestand. Gereinigt wurde das Zimmer nur an hohen Festtagen, und zwar auf Bitten der V. von den Mädchen. Hat Frau Lantau dies bemerkt, dann hat sie auf die Mädchen geschimpft. Die Nothdurft hat Frau V. in derselben Stube verrichtet und das Nachtgeschütz durch das eine Fenster entleeren müssen. Als die Mädchen einige Male bei der Reinigung dieses Geschützes von der Frau Lantau betroffen wurden, wurden sie ausgescholten. Infolge dieser unterlassenen Reinigung hat im Zimmer ziemlich starker Geruch geherrscht. Licht hat Frau V. nie erhalten, Wasser und Trinkwasser ist ihr nur alle 2 bis 3 Tage gereicht worden. Frau Lantau hat die Frau V. stets „Hege“ genannt: so hat sie ihr eine Schüssel glühende Holzkohlen, welche starken Rauch entwickelten, mit den Worten: „Sieh mal, alte Hege“, unter die Nase gehalten. Einige Male hat Frau Lantau auch Tropfen aus einer Flasche in das Essen der Frau V. gegeben, um ihr die Hegekrast zu schwächen. Frau V. hat oftmals den Dienstmädchen gesagt, daß sie immer so einsam und allein sitzen müsse. Wenn die Mädchen dies der Frau Lantau erzählten, dann sagte diese: „Laßt den alten Teufel sitzen.“ Der Gendarm Ruff, welcher bei seiner ersten Anwesenheit noch den eisernen Riegel an der Thüre fand, hat das Trinkwasser der Frau V. untersucht und erklärt, daß es die reine Jauche war, sehr übel roch und trübe war.

Frau V., die noch ziemlich geistesfrisch ist, hat bei ihren Vorberathungen diese Angaben bestätigt und noch erklärt, daß sie Trinkwasser oft erst am vierten Tage erhalten habe, obwohl sie täglich um frisches Wasser gebeten habe. Sie befand auch, daß Frau Lantau im Laufe eines Jahres nur einige Male bei ihr gewesen, sie dann stets „Hege“ genannt und ihr brennende Kohlen unter die Nase gehalten habe. Zwei Mal im Frühjahr und Sommer 1894 habe sie versucht, durch das Fenster zu entkommen, es sei ihr dies auch beide Male gelungen, obgleich sie jedesmal aus dem Fenster zur Erde gefallen sei. Das eine Mal sei sie nur bis in den Garten gelangt und habe nicht über die Umzäunung des Gartens steigen können. Das andere Mal sei sie zwar bis an die in der Nähe vorbeiführende Gasse gelangt, dort sei sie aber ermüdet sitzen geblieben, von ihrem Sohne betroffen und in ihr Zimmer zurückgeführt worden. Die Angeklagten haben auch absichtlich jeden Verkehr von Frau V. ferngehalten; zwei Frauen, welche als Verwandte der Frau V. sehen und sprechen wollten, wurden nicht zugelassen.

Man wird nach alledem nun fragen, welches sind die Beweggründe, die die Angeklagten zu einem so unmoralischen Verhalten gegen die Mutter und Schwiegermutter veranlaßt haben? Es ist Thatsache und kaum glaublicher Aberglaube. Frau V. besaß und besitzt noch ein Vermögen von 15-16000 Mark. In ihrem vor einigen Jahren errichteten Testamente, hat sie zu Gunsten ihres Sohnes, des angeklagten Ehemannes verfügt. Am nun eine Aenderung dieses Testaments durch Einwirkung Dritter zu verhindern, wurde sie gefangen gehalten. Frau Lantau und deren Kinder sagten der Frau V. auch noch Bauer- und Segenlücke nach. Für allen in der Wirtschaft entstehenden Schaden, namentlich beim Eingehen lebenden Inventars, machte man Frau V. verantwortlich. Um nun den bösen schädigenden Blick der Frau V. nicht mehr auf das Vieh fallen zu lassen, hatte der Ehemann auf Betreiben seiner Frau an jeder Seite des freien Fensters, nach der Straße zu einen 2 1/2 Meter hohen und mehrere Meter langen Zaun setzen lassen, so daß Frau V. keinen Seitenblick durch das Fenster hatte. Seit dieser Zeit seien nicht mehr so viel Unglücksfälle in der Wirtschaft vorgekommen, wird von Frau Lantau behauptet. Frau V. hatte, so

sagte Frau Lantau, so einen giftigen Blick, der ihr durch einen Vogel, der öfters kam und sich auf das Dach setzte, beigebracht wurde. So lange der Vogel auf dem Dache saß, habe Frau V. in Ohnmacht gelegen, und nach der Ohnmacht habe sie die Freiheit besessen, d. h. sie konnte dann durch Erheben der Hände oder durch den Blick hegen. Es ist auch versucht worden, den Vogel zu schießen, aber er konnte nicht getroffen werden. Der Ehemann Lantau behauptete heute selbst, daß er von seiner Mutter durch eine Handbewegung und den Blick veranlaßt werde, daß er ein dickes Knie bekommen habe, es sei ihm etwas Unbekanntes über Hüfte und Leib gekommen. Er habe dann in Folge dessen schwere Kopfschmerzen bekommen, die er noch heute nicht los werden könne. Selbst die als Zeugin vernommene Tochter der Frau Lantau ist diesem unerhörten Aberglauben verfallen; sie erzählte, daß Frau V. einmal auf das Geschütz gegangen und dort hingefallen sei und geschrien habe. Ein Mann, der sie aufgehoben habe, sei bald darauf gestorben und zwar durch den bösen Blick der Frau Blech!

Die Zeugin Blech war wegen ihrer Gebrechlichkeit vorher in ihrer Wohnung vernommen worden und heute an der Gerichtsstelle nicht erschienen. Der von dem Verteidiger gestellte Antrag auf Herabsetzung der Zeugin wurde abgelehnt und der Kreisphysikus Heynacher beauftragt, die Zeugin in ihrer Wohnung sofort auf ihren Gesundheitszustand zu untersuchen. Nach Erstattung des Gutachtens wurde auch der weitergehende Antrag des Verteidigers, die Zeugin V. in ihrer Wohnung im Besitze des ganzen Gerichtshofes zu vernehmen, abgelehnt.

Die Geschworenen bejahten zwar nach dreimaliger Berathung die Schuldfrage, verneinten aber das erschwerende Moment der Freiheitsberaubung über eine Woche in der angegebenen Zeit; es konnte deshalb nur auf Gefängnis erkannt werden. Demgemäß wurde der Ehemann Lantau zu einem Jahr Gefängnis unter Anrechnung der ganzen Untersuchungshaft, die Ehefrau Lantau zu zwei Jahren Gefängnis unter Anrechnung der ganzen Untersuchungshaft verurtheilt. Strafmildernd wurde die bisherige Unbescholtenheit und der krasse Aberglaube in Betracht gezogen, straffähigend, daß der Sohn sich gegen seine eigene Mutter vergangen, und die Frau die Triebfeder der ganzen Handlung gewesen ist.

Berichtedenes.

Das Kindthor-Denkmal auf dem Marktplatz zu Weppen wird am 16. Juli enthüllt werden. Für diesen Tag sind besondere Feierlichkeiten geplant.

[Brand.] Die große Mühle in Taschenberg im Kreise Priege, welche vor einigen Tagen von den Besitzern, Gebrüder Glaser, in Betrieb gesetzt worden, ist am Dienstage gänzlich niedergebrannt.

[Fahrlässige Tödtung durch Schnaps.] An einem Oktoberabend des vorigen Jahres kam der Neger Harrison, der einer Artistengesellschaft angehörte, in die Birtschaff von Martin Blech in Hannover. Der gleichzeitig anwesende, noch nicht 18 Jahre zählende Hausdiener Kühn bot dem Neger ein Glas Bier an. Dieser aber erklärte, Schnaps sei ihm lieber. Als der Schwarze den Schnaps vertilgt hatte, bot ihm Kühn 1 Mt., wenn er noch drei Schnäpse trinke. Harrison war sofort dazu bereit, trank die Schnäpse und erhielt die Mark. Er wurde nun etwas animirt und rühmte sich, er könne noch fünf Schnäpse trinken. Kühn bot 2 Mark, wenn er innerhalb 15 Minuten die fünf Schnäpse vertilgt. Nun mißachte sich Blech hinein und meinte, man möge solche Dummheiten unterlassen. Da aber der Neger ungemüthlich wurde und die Schnäpse verlangte, gab Blech sie ihm. Die neun Schnäpse, die der Neger nunmehr getrunken hatte, machten 3 Liter aus. Der Neger starb noch in derselben Nacht an Alkoholvergiftung. Das Landgericht Hannover verurtheilte am 22. März Kühn zu einem, Blech zu zwei Monaten Gefängnis, wegen fahrlässiger Tödtung. Die von Blech eingeleitete Revision, welche die ganze Schuld dem toten Neger aufbürdete, da er seinen freien Willen gehabt habe, wurde dieser Tage vom Reichsgericht verworfen.

Konkursverfahren.

[6676] Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Jacob Engel zu Culmbach wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 30. November 1894 angenommene Abwägungsbild durch rechtskräftigen Beschluß vom 30. November 1894 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Culmbach, den 8. Juni 1895.
Königliches Amtsgericht.

Auctionen.

Deffentliche Versteigerung.

[6701] Sonnabend, d. 22. Juni d. J. Vorm. 10 Uhr werde ich Unterzeichnet 14. Hof, „zum jungen Löwen“ in einer Nachlasssache, im Auftrage der Erben, folgende da. untergebrachte Gegenstände:

- 1 alterthümliche Kommode,
- 1 einfache „
- 1 runden Tisch,
- 1 Lehnstuhl,
- 1 Nähmaschine,
- 1 Petroleumkocher u. A. m.

Freihändig, ferner
1 silberne Damenuhr mit Kette
zwangsweise versteigern.
Rasch, Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Deffentliche Versteigerung.

Am Sonnabend, d. 22. Juni cr.
Vormittags 10 Uhr
werde ich auf dem Hofe des Zimmermann'schen Hotels in der Zadenstraße 50 St. herben Totaher, 30 St. Rothwein, 20 St. Scherry n. f. w. zwangsweise versteigern. [6705]

Gauza,
Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Deffentliche Versteigerung.

[6704] Sonnabend, den 22. Juni 1895, Vormittags 10 Uhr werde ich auf dem Hofe des Zimmermann'schen Hotels hier, Zadenstraße 1 Kuhbaum-Verzifow, 1 Kuhbaum-Verzifow mit Spiegelstein, 11 Bunde Brodhaus' Verzifow Nr. 1-11 gegen sofortige baare Zahlung zwangsweise versteigern.
Kunkel,
Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Bekanntmachung.

[6674] Die Stelle eines
Bureaubeamten
bei einer Berufsgenossenschaft ist neu zu besetzen.

Die Stelle ist mit einem Anfangsgehalt von jährlich 1320 Mark, sich steigend ungefähr nach der Stala der hiesigen kommunalen Subalternbeamtenstellen, dotirt. Bei guter Führung und Leistungsfähigkeit erfolgt nach 3 bis 5 Jahren definitive Anstellung auf Lebenszeit mit Pensionsberechtigung.

Beantragt wird die Befähigung zum Subalternen Justiz- oder Verwaltungsdienst. Zum einjährigen Militärdienst Berechtigte sowie auch eventuell Zivilversorgungsberechtigte werden besonders berücksichtigt.

Meldungen unter Beifügung eines Lebenslaufs sind in der Expedition des Gefelligen sub Nr. 6674 abzugeben. Die Einforderung von Zeugnissen bleibt vorbehalten.

Die Grasnutzung

Der dem Rätcher W. Lau e hierseits gehörigen, ca. 1 1/4 culm. Morg. großen Wiese, soll Sonntag, den 23. d. M., Nachmittags 5 Uhr, wegen rückständiger Steuern pp. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden, wozu Rätcher hiermit eingeladen werden.
Montau bei Neuenburg. [6465]
Der Gemeinde-Vorsteher.

Holzmarkt.

Die Holz-Verkäufe

für das königliche Forst-Revier
Wildungen
Post Gr. Schlieffen für April/Juni 1895 finden statt:
Aus dem ganzen Revier: 24. Juni, im Gasthause zu Kasparus, von 10 Uhr Vormittags an.

Die Holzverkaufstermine

für das Forstrevier Wilhelms-
walde pro Monat Juli-September
1895 finden im Hotel de Danzig zu
Skurz am
10. Juli,
7. August und
4. September d. J.,
jedesmal von 10 Uhr Vormittags
an statt.
Wilhelmswalde,
[6613] den 15. Juni 1895.
Der Forstmeister. Kohli.

[6520] Die Arbeiten und Lieferungen ein- und zweigeschossiger Neubauten eines Schulgebäudes zu Wilsdorf im ungefähren Betrage von 20000 Mk., sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden. Entprechende Angebote sind versiegelt und portofrei bis zum Freitag, den 5. Juli d. J., Mittags 12 Uhr, an den Unterzeichneten einzusenden.

Die Zeichnungen, Bedingungen und Verdingungs-Anschläge sind im Amtszimmer des Unterzeichneten einzusehen, auch können die letzteren gegen Einzahlung der Abschriftgebühr von 5,80 Mark abschriftlich von hier bezogen werden.

Strasburg Wpr.,
den 18. Juni 1895.
Der königl. Kreis-Bauinspektor.
Bucher.

[6675] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Geschäftsführers Victor Hirschfeld in Ranken ist in Folge eines vom dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf den

5. Juli 1895, Vorm. 10 Uhr
vor dem königlichen Amtsgericht hier-
selbst, Schöffensaal, anberaumt.

Statow, den 18. Juni 1895.
Der Gerichtsschreiber
des königlichen Amtsgerichts.
Topolewski, Sekretair.

Fabrik-Kartoffeln

unter vorheriger Bemusterung kauft
[9477] Albert Pitke, Thorn.

Bettfedern

garantirt staubfrei u. geruchlos, a. Hb. 0,80, 1.-, 1,20, 1,50, 1,80, 2.-, 2,30 Mk., Halbdaunen a. Hb. 2,50, 2,80, 3.-, 3,30 Mk., Ganzdaunen a. Hb. 2,80, 3.-, 3,50, 4.- Mk.

fertige Betten

volle Größe, reichl. mit haltbaren Federn gefüllt u. garant. federd. Sulett, a. Sog bestehend aus 1 Oberbett, 1 Unterbett, 2 Kissen, 12, 15, 18, 22, 25 Mk. Eöper-Betten, mit Halbdaunen gefüllt, a. Sog 28, 30, 35 Mk.; Herriharts-Betten roth od. grün, mit Daunen gefüllt, a. Sog 38, 40, 45 Mk., empf. u. versendet
Edward Graf,
Bottfordern- u. Betten-Spezial-Geschäft
Halle a. S., Markt 11.
Kuster u. Kreis, fets. Verpachtung
gratis. Amtsaussch. gefaltet. [1513]

[5741] Eine 3 HP. stehende fahrbare
Lokomobile
wird zu kaufen gesucht. Offerten sub A. 6497 befördert die
Annoncen-Exp. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Bekanntmachung.

[6603] Die hiesige
Stadtwachmeisterstelle

mit welcher außer freier Wohnung und Heizung eines größeren Gemüsegartens, 680 Mk. Anfangsbaargehalt und etwa 50 Mk. Nebeneinnahme pro Jahr verbunden, ist vacant und soll sofort besetzt werden.

Selbstgeschriebene Bewerbungen sind uns bis zum 1. Juli cr. einzureichen. Militäranwärter sind bevorzugt.

Rehden Wpr.,
den 18. Juni 1895.
Der Magistrat.

[6480] Eine größere Parthie
trockene Bretter u. Bohlen

in allen Dimensionen, sind räumungshalber auf dem Leichfeldischen Holzbofe in Mosenberg im ganzen oder getheilt sofort billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
F. Brange, Freystadt Wpr.

Geräucherten Speck

Prima Waare, Centner 55 Mk., von hiesigen Landsschweinen liefert nach jeder Bahnstation [6671]
Edward Reed, Fleischermeister,
Bromberg (Hinh), Elisabethstr. 17.

Schöne große

Spkartoffeln

verkauft in Wolla per Gr. Krebs.
Eine komplette
Support-Drehbank

fast neu u. sehr sauber, weg. Geschäftsaufgabe für die Hälfte des Neuwertes zu verkaufen. [6487]
Ernst Freundt, Marienwerder.

2000 Centner

roggen- u. Weizenstroh
hat zu verkaufen Dom. Friederich per
Bucht Witten, Station Driesen oder
Strasburg.

Belgische Riesen-Mainchen

4-6 Wochen alte Exemplare pro Paar 4 Mark franco Nachnahme empfiehlt unter Garantie für lebende Antunft. [6687] G. Fischer, Landsberg Ostpr.

Der Obstgarten in

Bljyinken bei Hohentich ist
zu verpachten.

Heirathsgesuche.

[3520] Eine Anfangs der 30er Jahre
stehende Wittve, Hausbesitzerin, Vermögen 12000 Mk., einem Knaben von 11 J., wünscht sich mit einem soliden gebildeten Herrn zu verheirathen. Beamte erh. den Vorzug. Wittver nicht ausgeschlossen. Herren welche a. dieses ernstgemeinte Gesuch eingehen wollen, belieben ihre Adresse u. Nr. 3405 i. d. Exp. d. Thormer Ostpreuss. Zeit. niederzul.

Heirath.

[6655] Für meinen Freund,
etablierter Kaufmann in einer größeren Stadt Ostpreussens, Inhaber des ersten Geschäfts, seit 25 Jahren am Platze bestehend, im Alter von 40 Jahren, mittlerer Figur, mit angenehmen Umgangsformen, in guten Verhältnissen lebend, luche eine Lebensgefährtin, evang., gebildet, aus gutem Hause, seinem Alter angemessen, mit entsprechendem Vermögen. Offert. mit Photographie höchstlich erbeten an die Expedition des Berl. Tagelbl. Berlin C. unt. R. T. 191. Discretion Ehrenschade.

Reelles Heirathsgesuch.

Für eine junge Wittve von ang. Newbern, mit kl. Familie, Vetterin mehrer werthvoller Grundstücke und eines schon eingerichteten Material- u. Eigenwaaren-Geschäfts, in einer lebhaften Kreisstadt mit guter Umgegend, wird eine entsprechende Parthie mit einem disponsiblen Vermögen von 6 bis 10 Tausend Mark gesucht. Für tüchtige Materialisten, evangelisch und der polnischen Sprache mächtig, in geestem Jahren, bietet sich Gelegenheit, eine angenehme Existenz zu schaffen und erbitte ernstgemeinte Anträge, nicht anonym, briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6601 d. d. Exped. d. Gefelligen.

Kgl. Preuss. 193. Klassen-Lotterie
[6409] In der am 3. Juli cr. be-
ginnenden 1. Ziehung habe ich
noch Halbe- und Viertellose
abzugeben.

Gustav Hintz,
Königlicher Lotterie-Einnehmer,
Schwek (Weidach).

Lokomobile

gebraucht, fahrbar, 2 Dampfzylinder,
10 Pferdekraft, sofort billig in gutem
gangbaren Zustande abzugeben. Melb.
werd. briefl. m. Aufsch. Nr. 6586 d.
b. Exped. d. Gesellschaft erbeten.



16500 Mk. Rindergelder
sind ganz oder theilweise a. 1. Hypothek
zu vergeben. Melb. briefl. m. Aufsch.
Nr. 6585 d. b. Exped. d. Gesell. erb.

13000 Mark

innerhalb der 1. Stellen werden
auf ein größeres Grundstück, hierüber
von gleich oder etwas später gesucht.
Rinsatz nicht über 4 1/2 %. Aufsch. bei
H. o. b. Scheffler, Graudenz. [6584]

[6570] Suche von bald oder später zur
zweiten Stelle auf ein herrschaftliches
Hausgrundstück

4000—5000 Mk.

Feuerversicherung 54000 Mk. Zur ersten
Stelle sind 30000 Mk. eingetragen.
Otto Krafft, Schöneberg Wpr.

Preis pro einseitige
Kolonnatzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des In-
sertionspreises zähle man
11 Zeilen gleich einer Zeile

Neuphilologe, (5 Semest.), sucht v.
Anfang bis Mitte
Oktober Aufenthalt in d. Stadt od. auf
d. Land gegen Gehr. v. Unterricht resp.
Beaufsichtigung von Kindern. Offerten
werd. briefl. m. Aufsch. Nr. 6612 durch
die Exped. d. Gesell. in Graudenz erbet.

[6562] **Junger Mann**
gelernter Spekerist, 19 Joh. alt, sucht,
geht auf gute Empf. per 1. Juli oder
später Stell. als Verkäufer od. Lagerist.
Gef. Off. bitte unter C. M. postlag.
Deutzen, Niederhessen.

Tüchtiger Materialist
und **Destillateur**, 25 Jahre alt, gest.
auf Br. Zeug. sucht Stellung als erster
Verkäufer, Destillateur od. Reisender.
Melb. werd. briefl. mit Aufsch. Nr.
6697 durch die Exped. des Gesell. erbet.

Ein älterer Kommiss
in allen Branch. d. Kol., Material, Eisen
sowie Destill. vollst. verr., im Besitz best.
Handchrift u. noch in Stellg., geht auf
beste Zeug. sowie Empfehlung, sucht vom
1. Juli resp. 1. August Stellg. Off. unt.
W. O. 486 postlag. Hohenstein Dpr. erb.

[6602] Suche für meinen Sohn, 19
Jahre alt, evang., mit der Berechti-
gung zum einjährigen Dienst, in guter
Handchrift, Komptoirarbeiten und Buch-
führung vertraut, bei bescheidenen An-
sprüchen passende Stellung, am liebsten
außerhalb Danzig. Gef. Offerten
unter W. M. 50 postlagernd
Danzig erbeten.

Rechnungsführer, Hofverwalter
m. Amts- u. Ständesamtsgeh. vert., i.
alt. Joh., evang., poln. Sprach., Landw.,
f. v. j. od. j. od. j. od. j. Off. unt. 6695
an die Exped. d. Gesell. erb.

[6618] Ich empfehle einen strebsamen
ungen Mann als
Verwalter oder Obermeister
einer größeren Molkerei. Selbiger ist
mit schriftlichen Arbeiten, Kassei-
rei, Meierei gut bewandert, 10 Jahre beim
Fach, und hat schon eine Molkerei
selbstständig geführt.
Dampfmolkerei Perwitten Dpr.
E. Rüdiger.

Gärtner
verb., evang., in den best. Joh., noch
in ungekündigter Stelle, welcher tücht.
leistet, gute Zeug. besitzt, sucht vom 1.
Oktbr. od. Martini Stellg. Off. unt.
Nr. 6688 an die Exped. d. Gesell. erb.

Zwei Oberschweizer
Zwei Oberschweizer suchen Stell., gute
Zeug. bes. a. Dienst. Auch i. d. 10
Unterschweizer f. j. od. 1. Juli. Zu
ertrag. b. Joh. Veri, Oberschweizer,
Dom. Weibrow, Post Jatzendorf Bomm.

[6693] Ein zum Herbst ausgedienter
Kutscher, herrsch. Diener zc.
Off. sub S. Z. 1 an Carl Keller jun.,
Danzig.

Ein unverh. Diener
sucht wegen plötzlichen Todes seines guten
Herrn anderweitig Stellung. Johann
Sohn, Diener, Illowo Wpr. [6584]

Inspektions-Beamter
für Westpreußen, mit guten Beziehungen
dabei, wird von einer der ältesten
Lebens-Versicherungs-Gesellschaften ge-
gen Fixum, Provision u. Reisekosten zu
engagieren gesucht. Off. unt. H. 20 an
Rudolf Mosse, Danzig, erbeten. [6654]

[6331] Suche pr. 1. Juli cr. einen
tüchtigen, soliden, der polnischen Sprache
und Schrift mächtigen
Expedienten
Jüngere Polen haben den Vorzug.
S. Graeb, Bromberg,
Kolonialwaaren- und Destillation.

[5806] Suche a. 1. August cr. einen
vollständig eingearb., poln. spr., erzie-
n. **Diktations- u. Sekretair.**
Gehalt 85 Mk. monatl. u. Nebenverb.
Zeugnisse, Lebensl., Photogr. erbeten.
Dauernde Stellung.
Zarkowo, Bahn Gr. Neuborf,
den 12. Juni 1895.
Königl. Diktations-Kommissar.
Gottschalk.

[6437] Ein junger
prakt. Destillateur
der sich auch für H. Reisen eignet, findet
Stellung.
H. Rosenberg, Graudenz.

[6472] Per 15. Juli resp. 1. August cr.
suche ich einen
tüchtigen Verkäufer
von angenehmem Äußern, der der
polnischen Sprache auch mächtig ist, für
mein Manufaktur- und Modewaaren-
Geschäft zu engagieren.
Joseph Goeb, Dirschau.

[6632] Für mein Modewaaren- und
Konfektionsgeschäft suche ich v. 1. resp.
15. Juli a. c. 2 ältere, durchaus
tüchtige Verkäufer
bei hohem Salär. Polnische Sprache
Bedingung. Offerten mit Angabe der
Gehaltsansprüche erbeten.
Leo Döffler, Berent Wpr.

Für ein größeres Getreidegeschäft
Dörschens wird ein tüchtiger
junger Mann
fürs Lager gesucht. Polnische Sprache
Bedingung. Off. briefl. unt. Nr. 6350
an die Exped. d. Gesell. erbeten.

[6339] Für mein Kolonialwaaren- und
Delikatessen-Geschäft suche v. 1. Juli cr.
einen tüchtigen, soliden
jungen Mann
nicht unter 23 Jahren, welcher der pol-
nischen Sprache vollständig mächtig ist
und gute Manieren besitzt. Nur solche
Bewerberungen finden Berücksichtigung,
welche m. prima Referenzen versehen sind.
Emil Bahlau, Dörsch Dpr.

[6641] Für mein Tuch-, Manufaktur-
u. Konfektionsgeschäft suche per 1. oder
15. Juli einen
tüchtigen Kommiss
der flottes Verkäufer ist und gut poln.
spricht. Bei den Meldungen sind Ge-
haltsansprüche anzugeben.

1 Volontär u. 1 Lehrling
finden auch Stellung.
L. Wob, Lössau, Westpr.

[6477] Für mein Eisen- und Eisen-
waaren-Geschäft suche zum 1. Juli cr.
einen jüngeren, flotten, der polnischen
Sprache mächtigen
Gehilfen.
Meldungen mit Zeugnisabschriften und
Gehaltsansprüchen an
S. Schwenke, Culmburg.

Zur Reparatur einer kleinen Wasser-
mühle mit hölzernem Werte wird ein
geschickter Mühlenbauer
gesucht. Meldungen mit Zeugnis-
abschriften werden brieflich mit Aufsch.
Nr. 6483 durch die Expedition des Ge-
selligen in Graudenz erbeten.

Tüchtige Brunnenbauer
bei 5 Mark Tagelohn sucht sofort
[6449] Ernst Wendt, Dt. Eylau.

Ein Baggermeister
welcher gelernter Schlosser und ge-
prüfter Feizer sein muß, mit Brismann-
schen Greifbaggern vollständig vertraut
ist und hierüber Zeugnisse beibringen
kann, findet von sofort Stellung. Mel-
dungen unter „Greifbagger 100“ postl.
Marienburg Wpr. [6622]

Malergehilfen
sucht D. Sagedorn, Briesen Wpr.

[6623] Ein junger, zuverlässiger
Uhrmachergehilfe
findet vom 1. Juli ab angenehme Stell.
bei Carl Caselli, Uhrmacher, Königs-
berg [6604]

Ein junger tüchtiger
Konditorgehilfe
kann sofort eintreten. Dasselbe wird
auch von sofortig. in Lehrling gesucht.
W. Arnold, Konditor,
Marienwerder.

[6498] Ein junger, tüchtiger, erfahrener
Konditorgehilfe
sucht der sofort oder 1. Juli Stellung.
Gef. Off. an M. G. Nitsch, Dirschau.

Ein Molkereigehilfe
in Dutter, Käseerei sowie Maschinen er-
fahren, findet von sofort dauernde Stel-
lung. Dasselbe kann auch ein
junger Mann
als Lehrling eintreten.
Dampfmolkerei Tiefensee Westpr.
Wilib. Dröbner. [6412]

[6636] Molkerei Culmburg sucht sofort
einen jungen
Käsergehilfen.

[6382] Einen tüchtigen
Zimmerpolier
und einige
Zimmergehilfen
braucht von sofortig.
S. Riedke, Baugeschäft, Saalfeld.

[6639] 2 tüchtige
Maurerpoliere
sowie
12—15 Maurergehilfen
finden sofort dauernde Beschäftigung bei
— W. Sternberg, Bau-Geschäft,
Dörsch Dörsch Wpr.

Tüchtige Maurergehilfen
werden von sofort gesucht. [6493]
Carl Rose, Maurermeister, Bromberg.

Züchtige verheir. und unverheirath.
Gärtner [6628]
können sich zum sofortigen An-
tritt melden. Es sind gute Stell.
auf Gütern von sofort zu belegen, mit
gut. Gehalt u. Deputat. Abschr. d. Zeugn.
sind einzuf. Bei Auftr. Retourmarke beileg.
J. Dietrich, Handelsgärt., Neufahrwasser.

[6602] Ein durchaus tüchtiger
Wassermüller
der mit allen Maschinenarbeiten ver-
traut ist, ebenso ein
Gelbgießer
erhalten gute dauernde Stellung. Zeug-
nisabschriften erforderlich. Verheirath.
werden bevorzugt.
A. Gruente, Reidenburg Dpr.

Heizer mit Frau
beide für Meierei zum 1. Oktober geg.
gut. Lohn gesucht. Offert. u. Nr. 6585
an die Exped. d. Gesell.

Ein geprüfter Heizer
findet bei mir von sofortig. Stellung.
Bewerber, welche im Baggerbetrieb
schon thätig, erhalten den Vorzug.
Bartnicka, Postbahnhof Radost,
Kreis Strasburg Wpr.

[6582] W. Zehrowski.
[6667] Tüchtige, zuverlässige
Klempner
auf Bauarbeit finden sofort Beschäfti-
gung bei
J. Pieschmann, Bromberg.

Ein Tischlergehilfe
erhält bei hohem Lohn u. freier Station
gute und dauernde Arbeit. Reisegeld
vergütet. Meldungen werden brieflich
mit Aufsch. Nr. 6401 durch die Exped.
des Geselligen in Graudenz erbeten.

Zwei tücht. Ofensekter
finden noch auf längere Zeit lohnende
Beschäftigung bei
[6451] Weiß, Ofenfabrik.

6 bis 8 tüchtige Ofensekter
finden auf nur weisse Arbeit dauernde
Beschäftigung bei
J. Ribicki, Bahnhofstr. 6a,
Dörsch Dpr.

[6556] **Ein tüchtiger Ofensekter**
kann sich sofort melden.
[6609] A. Joerker, Gerdon.

2 Wöthhergehilfen
finden sofort Beschäftigung bei [6457]
H. Kahlitz, Wöthhermeister, Dt. Eylau.

Ein kräftiger Müller
(verheirathet bevorzugt) bei 14tägiger
Arbeitszeit, 70 Mk. Lohn, für sofort,
ein ordentlicher tüchtiger
Feizer
bei 60 Mk. und frei Brod für sofort
gesucht. Zeugnisabschriften und Angabe
des Alters bitte einzufenden.
B. Döring,
[6640] Dampfmühle Stargard, Pom.

[6634] 2 junge tüchtige
Müllergehilfen
können sich melden in
Jacobs mühle bei Reue Wpr.,
J. Valenczyk, Werkführer.

[6340] Ein zuverlässiger, ordentlicher
Müllergehilfe
kann sofort eintreten.
S. Lipski, Mühle Riesenkirch
bei Riesenburg.

Einen Sattlergehilfen
sucht
[6337] S. Reuk, Sattlermeister,
Saalfeld Dpr.

Tüchtig. Stellmacher mit
Scharwerker
sucht zu Martini
Gutsverwaltung M. Panzen
b. Heimsoot.

[6614] Ein verheiratheter
Stellmacher
ein verheiratheter
Dachensüttler
mit Scharwerker, finden zu Martini
Stellung in Tittlow bei Ramlaren.

Dom. Reichen Westpr. sucht
zu Martini einen tüchtigen,
zuverlässigen, der deutschen
Sprache mächtigen verhei-
ratheten [5097]

Stellmacher
welcher einen Burschen halten
muß. Meldungen sind Angaben
der früheren Thätigkeit beizu-
fugen.

[6660] Einen unverheiratheten
Ziegler
sucht für sofort
Dom. Coesterich bei Eöslin

Tüchtiger Zieglergehilfe
findet bei hohem Lohn sofort Be-
schäftigung bei
E. Potraf, Zieglermeister,
[6644] Renamerika bei Konig Wpr.

[6688] Zum Bau der Chaussee Bando-
burg-Sohnow, Kreis Flatow, werd. sof.
50 Erdarbeiter
gesucht.

Flatow, den 12. Juni 1895.
Der Kreisbaumeister.
Wehr.

30 tüchtige Erdarbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei hohem
Lohn im Kieslager Liebenthal, Stat.
Erpel.

[6661] W. Rauf, Schachtmeister.
Tüchtige Arbeiter
finden auf längere Zeit Beschäftigung
beim Bau der Rügenbahn.
Müller, Baunternehmer,
[6512] Butkus a. Rügen.

[6461] In Belgien bei Eufensee wird
sofort resp. zum 1. Juli ein evang.
jünger. Wirthschaftsbeamter
mit nur guten Zeugnissen gesucht.

[6672] Vom 1. Juli d. J. ab, bis da-
hin 1898 suche einen älteren, erfahren.
Wirthschaftsinspektor
welcher selbstständig wirthschaften kann,
im Zuckerrübenbau erfahren, und der
polnischen Sprache mächtig sein muß.
Nur solche Bewerber werden berück-
sichtigt, die persönliche Empfehlungen
ihres letzten Prinzipals beibringen
können.
Dom. Groß Dpo! pr. Neu-Grabla,
Nr. Sznorazlaw.

Sofort oder 1. Juli wird ein selbst-
ständiger evang.
Inspektor
gesucht. Brenn- u. Gut 1500 Mrg. Off.
werd. briefl. unt. Nr. 6581 durch die
Exped. des Gesell. erbeten.

Tüchtiger Unterschweizer
bei 35 Mk. monatl. Gehalt v. sofort
gesucht von Oberschweizer Harnisch,
Wilhelmsdant bei Strasburg Wpr.

[6629] **Schweizer**
verb. u. lebig, sucht und plazirt stets
Reuerr's Stellenverm.-Bureau, Schön-
wäldchen bei Gilsenburger Dpr.

[6591] Einen jüngeren
Unterschweizer und einen
Stallungen
sucht sofort oder 1. Juli
Der Oberschweizer
Brauerei Gumbinnen Dpr.

Ein Vorarbeiter
mit 20 Mädchen zur Ernte von sofort
in Balzen b. Dörsch gesucht. [6611]

[6607] Dom. K. Wandtken bei Ma-
rienwerder sucht von sofortig.
12 Akford = Mäher
10 Ernte = Mädchen.

Einen Schäfer mit Knecht
sowie einen unverheiratheten, evang.
Gärtner
sucht zum 1. Juli cr. [6474]
Dom. Wierzy b. Dirschau.

[6376] In meiner Kolonialwaaren-
Handlung findet ein Sohn achtbarer
Eltern als
Lehrling
Stellung. Carl Satrik, Thorn

[6610] **Ein Sohn**
achtbarer Eltern, der Lust hat das
Manufakturwaaren-Geschäft gründ-
lich zu erlernen, findet unter günstigen
Bedingungen Aufnahme.
S. Michalowski, Johannisburg Dpr.

Ein Sohn
ordentlicher Eltern der Kellner werden
will, findet Aufnahme im
Hotel zum goldenen Löwen
Graudenz.

[6605] Ich suche für mein Kolonial-
waaren- und Schankgeschäft einen
Lehrling
aus anständiger Familie mit guter
Schulbildung. M. Antner
Concordia-Moder b. Thorn.

[6661] Für meine Kolonialwaaren-
Handlung suche zum sofortigen Eintritt
2 Lehrlinge
der polnischen Sprache mächtig
E. O. Wodtke Nachfgr., A. Werner,
Strasburg Wpr.

[6669] Für meine Sprit- u. Liqueur-
Fabrik suche ich pr. 1. Juli cr.
einen Lehrling.
Marcus Henius, Thorn.

Ein Sohn ordentlicher Eltern sucht
eine Stelle als
Lehrling
in einem Goldarbeiter- und Juwelier-
Geschäft. Offerten mit Annahme-Be-
dingungen unter Nr. 6634 an die Exp.
des Gesell. erbeten.

[6040] Für mein Stabeisen-, Eisen-
kurwaaren- und Baumaterialien-Ge-
schäft suche ich
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern. Poln. Sprache
erwünscht.
Daniel Lachmann Nachfolger,
Schubin i. Polen.

Für Frauen und Mädchen.

[6228] E. ev. gepr. m. Erz., gewid. n. i.
St. f. gef. a. g. B. a. 1. Okt. and. Eng.
Off. unter G. 363 Danzig postl. erb.

Eine einfache, anspruchslose, allein-
st. Dame in mittleren Jahren
sucht von sofort Stellung bei einem
einen alten Herrn. Gef. Offerten
unt. M. G. postl. Gr. Lutan.

J. jüd. Frau
sehr kinderlieb sucht Stellung. Offert.
G. 100 postl. Trautstadt. [6689]

Ein junges bescheidenes
Wirthschaftsfräulein
welches in allen Zweig. d. Landwirthsch.
wie auch Kochen u. Waschen wohlver-
st. u. sich vor keiner Arb. scheut, sucht Stell.
v. 1. Juli, am liebst. selbstständig. Off. m.
Gehaltsang. unt. Nr. 6635 an d. Expe-
dition des Gesell. erbeten.

Ein junges Mädchen
welches die Buchführung erlernt hat,
sucht von sofort od. später Stellung als
Kassierin od. Verkäuferin in einem
bes. Geschäft. Gef. Offert. unt. J. O.
postl. Marienwerder erbeten. [6488]

Eine tücht. Verkäuferin
für Kurz-, Galanterie und Porzellan
findet sofort dauernde Stellung.
[6609] J. Körner, Liebstadt Dpr.

[6336] **Direktrice**
für mittel und feineren Busch suche per
bald oder später bei angenehmer Stell.
Offerten nebst Photographie, Zeugnisse
und Gehaltsansprüchen erbeten.
Gustav Rosenberg, Schwek a. B.

[6343] Für mein Kurz-, Galanterie-
und Schuhwaarengeschäft suche per 1.
Juli eine tüchtige
Verkäuferin
welche ihre Lehrzeit beendet hat, und
ein **Lehrmädchen**
der polnischen Sprache mächtig.
S. Holz, Hohenstein Dpr.

Zur Beaufsichtigung und Leitung
einer Bahnhofs-Restaurant auf dem
Lande und gleichzeitig als Stütze der
Hausfrau wird eine
ältere Dame
von gleich gewandter, fleißiger, mit
guten Empfehlungen, die diese Ver-
trauensstellung annehmen möchten,
werden gebeten, ihre Adresse an die
Expedition unt. Nr. 6400 abzugeben.

Zur Stütze der Hausfrau
wird ein Fräulein, welches selbstständig
kochen kann, zum 1. Juli gesucht. Off.
mit Gehaltsansprüchen u. Photographie
an D. Scharf, Thorn erbeten. [6399]

Auf einem Gute wird zur
Stütze
im Haushalt ein junges bescheidenes
Mädchen gesucht. Dasselbe muß das
Meklen beaufsichtigen und etwas kochen
können. Gehalt 100 Mark. Familien-
anschluss selbstverständlich. Eintritt sof.
Melb. werd. briefl. m. Aufsch. Nr. 6506
durch d. Exped. des Gesell. erbeten.

Zur Stütze der Hausfrau
suche ein jüdisches Mädchen im geklestern
Alter, von sofort.
[5561] Saling Lazarus, Culmb.

Gesucht
zum 1. Juli ein anständiges,
tüchtiges Mädchen
für den Haushalt. Dasselbe muß alle
vorkommenden häuslichen Arbeiten ver-
richten u. sich vor keiner Arbeit scheuen.
Gef. Offerten mit Gehaltsansprüchen
an Frau Kreisphysikus Dr. Lehmann
in Jäin, Prov. Posen. [6596]

Ein anständ. j. Mädchen
die keine Arbeit scheut, v. 1. Juli als
Stütze b. Fam.-Anschl. gef. Offert. mit
Geh.-Anspr. an Fr. Gerst, Dirschau.

Ein junges Mädchen
mit guter Schulbildung, findet in meinem
Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft
dauernde Stellung. [6514]
J. Dettinger, Marienwerder.

[6517] Gesucht zum 1. Juli gebildetes,
tüchtiges, evang.
junges Mädchen
zur Stütze der Hausfrau auf's Land.
Dasselbe muß selbstständig kochen
können, schon Stellung auf dem Lande
gehabt haben und gute Zeugnisse auf-
weisen. Mit Augenwirthschaft nichts zu
thun, nur Federvieh. Anfangsgehalt
150 Mk., später 180 Mk., vollständiger
Familienanschluss. Off. sind zu richten
unter Nr. 152 an Herrn Buchhändler
Fubrich in Strasburg Westpr.

Ein junges Mädchen
mit guten Zeugnissen resp. Referenzen,
aus guter Familie, findet als
Verkäuferin
sofort in meinem Hause Stellung.
Alb. Wegner, Bromberg. [6545]

[6617] Gesucht für sofort eine erfahrene
Meierin
zur Führung einer Meierei mit Roh-
werk und Unterthätigkeit in der Haus-
wirthschaft. Zeugn. einzufenden an
von Livonius, Goldau bei Som-
merau Wpr.

Ein in allen Zweigen der Landwirth-
schaft erfahrendes
Wirthschaftsfräulein
wird von einem einzelnen Herrn für ein
mittleres Gut gesucht. Gehalt 200 Mk.
pro Anno. Bewerberinnen wollen Ab-
schrift der Zeugnisse und Photographie
brieflich mit Aufsch. Nr. 6597 an die
Expedition des Geselligen in Graudenz
einsenden.

[6481] Zum 1. Juli suche
eine Wirthin
die das Milchbuttern gut versteht. Ge-
halt 240 Mk. u. Zantime.
Fengler, Bartowick b. Montowoo.

[6504] Eine einfache, selbstthätige
Wirthin
kath., findet vom 1. Juli d. J. Stellung.
Zeugnisse einzufenden.
Dom. Lissatowo bei Graudenz.

[6301] Eine ältere, selbstthätige
Wirthin
mit der Aufsicht von Kälbern,
Schweinen und Federvieh vertraut,
findet vom 1. Juli cr. eine dauernde
Stell. in Abl. Klostern b. Graudenz.
Nur solche mögen sich melden, die nach-
weislich mehrere Jahre auf einer Stelle
thätig gewesen sind. Persönliche Vor-
stellung.

Für ein herrschaftliches Haus in
Graudenz werden
eine Köchin
und ein **Stubenmädchen**
zum baldigen Antritt gesucht.
Meldungen unter Nr. 6647 an die
Expedition des Geselligen.

[6606] Eine herrschaftliche
Köchin
direkt unter Leitung der Hausfrau, wird
für's Land gegen hohes Lohn gesucht.
Zeugnisse und Lohnansprüche zu senden
an Frau Rittergutsbesitzer v. Kries,
Frankfurt bei Budisch, Kreis Stuhm
Westpreußen.

[6636] Kinderfr., Stud.- u. Mädchen für
Alles sucht Fr. Kisching, Langestr. 7.

Bad Hermsdorf bei Goldberg i. Schles.

Kaltwasserheilanstalt nach Winternitz und Kneipp.

Naturheilverfahren, Moorbäder, Kiefernadel-, Stahl- und elektr. Bäder.
Prachtvolle Lage im Quarz- und Sandsteingebirge. Prosp. gratis. [5756]

Dr. med. H. Leo. Dr. med. C. Leo.

XI. Grosser Luxus-Pferdemarkt

Schneidemühl

an der Ostbahn

am 3. und 4. Juli d. Js.

verbunden mit

einem Rennen
des Bromberg. Reitervereins
am 30. Juni d. Js.

einer Verloofung
von Pferden, Reit- und Fahr-Gegenständen
am 6. Juli 1895.

Bestellungen auf Stallraum für Pferde und
auf Platz zur Ausstellung landwirtschaftlicher
Maschinen und Geräte sind bis

zum 29. Juni

an den Kaufmann und Stadtrath **Albert
Samuelsohn** hier selbst zu richten, welcher auch
Auskunft über die Preise erteilen wird.

Auf dem Markte werden

36 Gewinnpferde

von Züchtern und Händlern angekauft.

Loose zur Pferde-Lotterie können
von allen Verkaufsstellen und auch von
uns bezogen werden.

Schneidemühl, den 11. Juni 1895.

Namens des geschäftsführenden Ausschusses
für den Luxus-Pferdemarkt.

Wolff,

Erster Bürgermeister.

Wegen vollständiger Aufgabe

meines Manufakturwaren-Geschäfts offerire ich sämtl. Waaren
bedeutend unter Preis

und zwar:

Kleiderstoffe	Elle von 20	Pfg. an,
Gardinen	" " 18	" "
Bezügezeug	" " 18	" "
Hemdentuch	" " 14	" "
Taschentücher	Stück " 5	" "
Handtücher	" " 10	" "
weiße Tischtücher	" " 45	" "

Leinwand, Stück 50—52 Ellen, von Mark 12,25 an.
Gleichzeitig offerire mein gut sortirtes Lager in

Herren- und Knaben-Anzügen
zu auffallend billigen Preisen.

S. Neumann

8 Herrenstraße 8.

[6646]

Unter dem Protektorat eines Hohen Senates der freien und Hansestadt Lübeck

LÜBECK



21. Juni 1895
bis Octbr.

Deutsch-nordische

Handels- und Industrie-Ausstellung

Kaiserliche Marine-Ausstellung. — Handels- und Industrie-Ausstellung. —
Maschinen-Ausstellung. — Dritte Deutsche Molkerei-Ausstellung. — Gartenbau-
Ausstellung. — Deutsche Kolonial-Ausstellung. — Nordische Kunst-Ausstellung. —
Grossartige Vergnügungen.

Für Brennereibesitzer.

[5875] Wir kaufen Rohkartoffelpirritus pro Brennampagne 1895/96
a Mt. 1,50 unter Berliner Loto ohne Fab. Notiz, frachtfrei Neufahr-
wasser, stellen leere Fässer frei Bahnhof Neufahrwasser zur Verfügung.
Abrechnung laut steueramtlicher Brennerei-Abfertigung.
Bei Verlandt in unseren Bassinwaggons, welche wir frei Ablade-
station zur Befüllung stellen, werden dem Lieferanten 20—30 Pf. an
Transportkosten erspart.

Gebrüder Friedmann Spritfabrik,
Neufahrwasser.

W. Wernich, Milwaukee,

amerik. Geschäft landwirtschaftl. Maschinen und Sämereien,
Danzig, Poggendorfstr. 60,

empfehlen die besten

imp. amerik. Maschinen

von allerneuester Konstruktion etwa 33% billiger als andere Händler, z. B.:
Grasmäher, 5 Fuß, Leistung in 10 Stunden mit zwei ganz leichten
Pferden 18 Morgen.

Preis: fertig aufgestellt, verand: Mark 275,—, auch teilweise pr. Tag
exkl. Sonn- und Feiertage 10 Mark, welche im Kaufsfalle abgezogen werden,
jedoch vorläufig nur für den Danziger Kreis.

Bindemähmaschinen, 6 Fuß Schnitt, Leistung mit zwei schweren
Pferden 22 Morgen. Preis, am Bestim-
mungszeit fertig aufgestellt, 750 Mark, teilweise 20 Mark pr. Tag für Danz. Kreis.
Ausreichendes Lager von Reservetheilen stets an Hand. Aufgestellte
Maschinen sind Poggendorfstr. 60 zu sehen.

W. Wernich.

Fabrik für
Blitzableitungs-
Anlagen.
Ferd. Ziegler & Co.
Seit 1872. Bromberg. Seit 1872.

Revisionen
schon bestehender
Blitzableitungs-Anlagen
auf ihre Wirksamkeit.

Dampf-Dreschmaschinen

in bewährter vorzüglich. Construction.
Preise nicht höher als
deutsches Fabrikat.
Günstige Bedin-
gungen.
Volle Garantie.
Probefruch.

Auf Wunsch Hunderte, ohne Ausnahme brillante Zeugnisse.
Robey & Co., Lincoln.
Berlin C. Breslau.

Lager bei unserem Vertreter

J. Hillebrand, Dirschau

Landw. Maschinen-Geschäft mit Reparatur-Verkstatt.
Kataloge gratis und franko. [1198]

Auszeichnungen für
vorzogl. Leistungen.
Gegründet 1872. **A. Pfrenger, Bromberg**, Danzigerstr. 2,
neb. d. Theaterpl.

Fabrik feiner Confecte, Bonbons, Marzipan etc.
Bestellungs-Geschäft für Torten, Eis, Crèmes, Baumkuchen,
Thee- und Weingeback. Größte Auswahl in Knallbonbons,
Atrappen, Bonbonieren.
Ausführliche Preislisten gratis und franco. [1666]

[6035] Ab Molkerei Vergriede
Dypr. offerire guten, trockenen

Quarf

Centner 8 Mark.

C. F. Hallier, Dt. Eylan.

Wer aus erster Hand

von meinem Fabriklager Herrenstoffe,
Durlins, Kamagarn, Cheviot etc. be-
zieht, kauft 1/2 billiger als beim
Schneider oder Tuchhändler und wird
immer wieder bestellt. Muster in
neuester, kolossaler Auswahl sof. franco.
Anton Georg, Köln-Lindenthal.

Wingienbauer

O. Demanowski, Graudenz,
Feldgasse 22, führt Ren. u. Reba-
naturbauteu sauber aus. [6637]

Die Fruchtweintellerer u. Liqueur-
Fabrik von

M. Heinicke & Co., Graudenz

Inhaber R. Ed. Schüller
deren Fabrikate auch in Königsberg auf
der Norddeutschen Gewerbe-Aus-
stellung ausgestellt sind, empfiehlt ihre
naturreinen Gesundheitsweine: [3053]

Apfelw., Johannisbeerwein,
weissr. & klager, Stachelbeerwein
und Heidelbeerwein

sowie sämtliche feine u. feinst. Dessert-
Liqueure, Spezialität:

Bitt. Pommerenzen, Ananas

Crème aus frischen Früchten,

Kurfürst. Magen, Ostindisch

Jugber-Magenwein,

Chartreuse, Benedictiner und

Goldwasser, sowie Himbeer-
und Kirschlaf.

Preislisten gratis und franko.

**Geschmackvolle Schuh-
und Reise-Hüte**

[6549] empfiehlt

Jacob Liebert.

Garnirte Damen- u. Kinderhüte

verkaufte zu herabgesetzten Preisen.

**Garnirte Damen- und
Kinder-Hüte**

sowie sämtliche Zuthaten werden von
jezt ab bedeutend unter Preis verkauft

Bertha Loeffler

verehel. Moses.

PHOTORET

Taschen-Uhr-Camera.

6 Auf-
nahmen
ohne Plat-
tenwechsel.
Preis mit
Füllung für
36 Auf-
nahmen
Mk. 7.50



KOMBI

Taschen-Camera nimmt 25 Bilder
auf einem Film auf. Preis per
Stück mit Füllung für 25 Auf-
nahmen Mk. 15.—
Mayer & Grammelspacher, Rastatt.

Sonnenschirme

werden, um damit zu räumen, zu be-
deutend herabgesetzten Preisen
ausverkauft. [4523]

Bertha Loeffler

verehel. Moses.



Silb. Remontoir-Anteruhr

Fabr.-Nr. 443847 und K. 5135 zwischen
Mittelau — Ober-Gruppe — Schieß-
platz-Gruppe verloren. Abgabe gegen
Belohnung bei Rient. B. B. H. M., Reg. 14,
Kaserne Lindenstr. [6100]

Ihr Gegenüber.

[Nachdr. verb.]

Schluß.)

Novelle von A. Fromm.

„Man lernt auch gar nichts in einer Pension!“ sagte Lucie mißmuthig. Es war das erste Mal, daß ihre wissenschaftliche Bildung ihr nicht genügte.

Sie hielt sich sehr zurückgezogen, es war ihr sogar lieb, daß ihre Schwägerin Klara, die doch noch vor dem ersten Schnee heimgekehrt war, sie bei ihrem ersten Besuch nicht zu Hause fand. Ihr war, als könnte sie es nicht ertragen, das Ungeheure, das sie noch immer nicht verwunden hatte, von anderen Menschen ruhig erwähnen zu hören. Aber einmal, gegen Abend, als ihr Weg sie an dem Hause des Schwagers vorbeiführte, hielt sie es doch für geboten, der Schwägerin einen Gegenbesuch zu machen.

„Die Herrschaften sind ausgegangen, gnädige Frau“, sagte der Diener, „aber sie müssen gleich zurückkommen. Wollen die gnädige Frau vielleicht so lange warten — Herr Vorn, der den gnädigen Herrn sprechen will, ist in den Garten gegangen.“

Ihr Entschluß war im Augenblick gefaßt. Sie wollte den Mann, den sein Unglück menschenscheu machte, anreden. Wie die Verhältnisse lagen, mußte die erste Annäherung von ihr ausgehen. Sie ging die Stufen zum Garten hinunter, unter den herbstlich gefärbten Bäumen sah sie ihn langsam und anscheinend in tiefen Gedanken daherkommen.

Sie ging ihm rasch entgegen. „Ich meine, Herr Vorn“, sagte sie, „eine Vorstellung zwischen uns ist nicht nötig, da wir nahe Nachbarn sind und uns als solche kennen.“

Der Stumme war zusammengefahren, als er sie unermuthet vor sich sah, er senkte die Augen, um seine armen Lippen zitterte und suchte es, und — was war das — sagte er nicht langsam aber deutlich, „Gnädige Frau?“

Sie wußte nicht, wachte oder träumte sie. Aber er sprach weiter, stammelnd und stockend: „Ihr Schwager, mein Freund, hat Ihnen ohne Zweifel —“ Er mühte sich ab, er wurde dunkelroth und brachte nur noch unartikulirte Laute heraus. Aber er sprach doch, das war das Einzige, was Lucie im Augenblick bemerkte.

„Sie sprechen?“ stieß sie in maßlosem Erstaunen heraus. „O, mein Gott, Sie sprechen!“

Jetzt wurde er leichenblass, seine Augen sahen mit schmerzlichem Vorwurf in die ihren und senkten sich gleich wieder in peinlicher Verlegenheit. In einem Moment war Lucie Alles klar. Kurt hatte sie hintergangen. Sie stammelte, sie wußte selber nicht was; nun vernahm sie die Stimmen ihres Schwagers und seiner Frau vom Hause her und stürzte zu ihnen hin, aber nicht schneller als Vorn aus dem Garten verschwand.

„Kurt! Kurt! Was haben Sie gethan!“ rief sie verzweifelt. „Ich habe eben mit Vorn gesprochen! Sie sagten mir, er wäre stumm — warum haben Sie mir und ihm das gethan?“

„Siehst Du wohl!“ sagte Frau Klara vorwurfsvoll zu ihrem Mann.

„Sie haben mich in die peinlichste Lage versetzt! Warum sagten Sie mir nicht die Wahrheit?“

„Das will ich Ihnen erklären“, sprach Kurt ernster als sonst seine Art war. „Ich schätze Vorn höher als irgend einen anderen Menschen, und ich weiß, wie Viele beschränkt oder boshaft genug sind, über ihn zu spotten, weil er stottert — Sie wissen ja wohl, in welchem Grade. Sie schienen mir warmen Antheil an ihm zu nehmen — ja, ja, Lucie, trotzdem oder weil Sie so geringfügig von ihm sprachen. Ich halte Sie gewiß nicht für beschränkt und ebenso wenig für boshaft, aber, verzeihen Sie, für ein wenig übermüthig; und ich hatte wahrlich keine Lust, Sie die Achseln über Erwahl zu zucken zu sehen, so wie ich Ihnen sagte: „Er ist ein unheilbarer Stotterer.“ Daher zog ich es vor, Ihnen die Sache tragisch darzustellen. Ueber kurz oder lang hätte ich Sie natürlich aufklärt; an ein Zusammenreffen, wie das heutige, hatte ich nicht gedacht. Aber beruhigen Sie sich, ich werde ihm Alles auseinanderlegen.“

„Sie sollen ihm nichts auseinanderlegen“, rief Lucie, zornig wie nie zuvor. „Es ist mir nicht eingefallen, irgend welchen Antheil an ihm oder an sonst Jemand zu nehmen; er interessiert mich so wenig, wie Sie. Nein, nein, Klara, laß mich gehen! Ich will nichts hören.“

Sie ging, stieg in die erste Droschke, die sie vorfand, und fuhr nach Hause. Wieder verbrachte sie eine schlaflose Nacht, nur daß diese zweite noch schlimmer war, als die erste. Sie war überaus zornig auf Kurt, am meisten deshalb, weil er doch so ganz Unrecht nicht hatte. Das Mißgefihl, das sie dem Unglück gegenüber hegte, war etwas Anderes als das Mitleid, welches sie für ein Gebrechtes hatte, das, sie mochte es nehmen, wie sie wollte, zum Mindesten der Tragik entbehrte. Sie war zornig auf sich, daß sie diese widrige Empfindung dem Manne gegenüber haben mußte, der berechtigt sein mochte, ganz andere Gefühle zu erwecken, nicht bei ihr, natürlich. Und dazwischen kam ihr immer wieder der Gedanke: „Was muß er von Dir denken?“

Sie stand ungewöhnlich frühzeitig auf und setzte sich gleich nach dem Frühstück an ihren Schreibtisch. Sie war eine flinke und gewandte Korrespondentin; heute aber brachte sie, unter mehrmaligem Aufstehen und Hin- und Hergehen, drei Stunden mit Schreiben zu, und das Ergebnis war ein Berg halb beschriebener und zerrissener Briefbogen und ein Bülletten, auf dessen Verfälschung sie keine Ursache hatte, stolz zu sein. Es lautete:

„Geehrter Herr! Mein gestriges Benehmen muß Ihnen aufgefallen sein, und ich fühle, daß ich Ihnen und mir eine Aufklärung schuldig bin. Sie ist in kurze Worte zu fassen: mein Schwager hatte mir aus einem mir unbegreiflichen Grunde gesagt, Sie wären stumm. Sie können nun meine freudige Ueberraschung, aber auch meine Verwirrung bei unserem gestrigen Zusammentreffen begreifen. Ich hoffe, Sie werden sich durch mein ungeschicktes Verhalten nicht abschrecken lassen, bei einer nächsten Begegnung mit mir wie mit einer guten Nachbarin zu verkehren.“

Mit vorzüglicher Hochachtung

Lucie von Feldern.

Sie ärgerte, ob sie das Büllet abgeben sollte. Aber etwas, das fühlte sie, mußte sie thun, um es sich möglich

zu machen, sich dem bewußten Fenster auch nur wieder zu nähern, und ihr war den ganzen Morgen nichts Gescheiteres eingefallen. Sie klingelte.

„Martha, tragen Sie den Brief hinüber zu Herrn Vorn.“

„Soll ich auf Antwort warten, gnädige Frau?“

„Nein.“

Martha ging und kam bald wieder zurück, das Briefchen in der Hand.

„Herr Vorn ist heute früh für längere Zeit verreist. Der Diener fragt, ob der Brief etwa nachgeschickt werden soll.“

„Nein. Geben Sie her.“ Sobald das Mädchen hinaus war, riß sie das Büllet in kleine Fetzen und warf es zu seinen Vorgängern. Was nun?

Mit dem Tage, an dem Vorn auf Reisen gegangen war, hatte sich unfeindliches nachts kaltes Wetter eingestellt. Es war kein Genuß, sich auf den Straßen zu bewegen, und es war unfähig öde und melancholisch im Hause, so meinte Lucie wenigstens. Ueber ihr hing viel tiefere Schatten, als das Gewölk am Novemberhimmel. Sie langweilte sich nicht einmal mehr.

Sie ließ sich vor aller Welt verleugnen, auch vor ihrem Schwager, welcher kam, um ihr einen Reue- und Bußbesuch zu machen. Sie saß nun schon den vierten Tag in Einsamkeit und mit nichts als mit ihren unerquicklichen Gedanken beschäftigt da, als Martha ihr eine Karte brachte. „Ich bin für Niemand zu sprechen“, sagte Frau Lucie, ohne aufzusehen.

„Das habe ich dem Herrn bereits gesagt; aber er wollte sich nicht abweisen lassen. Er versicherte, er würde die gnädige Frau nur wenige Minuten aufhalten.“

Lucie warf einen verdrossenen Blick auf die Karte und las: Ewald Vorn.

„Führen Sie den Herrn herein“, sagte sie lebhaft. Sie hatte sich noch nicht gefammelt, als Vorn eintrat, etwas außer Athem, wie von raschem Gehen und auffallend blaß. „Ich glaube, Sie wären für längere Zeit verreist“, rief sie ihm entgegen.

„Ich war verreist“, entgegnete er. Er ließ sich auf den Stuhl nieder, den sie ihm bot und sprach langsam und gezwungen: „Ich habe mir die Freiheit genommen, Sie aufzusuchen, ich werde Sie nicht lange belästigen.“ Er machte eine kleine Pause, während deren er sie so scharf anblickte, daß sie die Augen niederschlug.

„Wollen Sie die Güte haben, mich anzusehen, gnädige Frau“, sagte er mit weicher Stimme. „Ich meine, ich kann so besser sprechen. Es hat mir häufig geschehen, als könnte ich stöbernd reden, wenn ich nur dahin blickte, wo ich Sie vermuthete. Sie werden mich um so eher los.“

Sie sah ihn fest an; aber sie fühlte, daß sie die Farbe wechselte.

„Kurt hat mir geschrieben, was er Ihnen über mich gesagt hatte“, fuhr Vorn fort, zuweilen stockend und langsam, dann über einige Worte schnell hinweggehend, aber im Ganzen mit leblicher Geläufigkeit. „Er hat es gut gemeint, leider, leider bin ich nicht stumm.“

„Leider?“ rief Lucie unwillig.

„Ja, leider, das Unglück wird geachtet; aber wehe dem, dem der Fluch der Lächerlichkeit anhaftet.“ Lucie schlug einen Augenblick verwirrt die Augen nieder; aber sie zwang sich gleich wieder, ihn voll anzusehen, und öffnete die Lippen zum Sprechen. Eine Handbewegung kam ihr zuvor. „Sagen Sie nichts“, bat er, „lassen Sie mich ausreden, bitte, ich bin gleich fertig.“

Eine kleine Pause entstand, während welcher er sie ansah, als müßte er die Worte, die er sprechen wollte, aus ihren Augen lesen.

„Ich war verreist, ich wollte wo möglich nie wiederkehren, wenigstens nicht in jenes Haus drüben. Ich bin zurückgekommen, weil mir klar wurde, daß ich weder leben noch sterben kann, ehe ich ein Wort zu Ihnen gesprochen habe, das mich für immer von Ihnen trennen muß: Ich liebe Sie!“

Nun mußte sie die Augen doch senken, aber nach einigen Sekunden erhob sie sie langsam und schüchtern, und langsam und schüchtern kam es über ihre Lippen: „Warum meinen Sie, daß dieses Wort uns für immer trennen müßte?“

Er streckte ihr mit einem leisen Schrei die Hände entgegen, sie begegneten den ihrigen, und sie redeten mit einander in der stummen Sprache der Liebenden.

„Und Du willst es wirklich mit dem Krüppel, dem Stotterer, versuchen?“ fragte er später, sie beglückt ansehend.

„Verleumde Dich nicht! Habe ich nicht eben Deine wunderbare Verehrbarkeit an mir erprobt? Ich für meine Person habe noch nie eine Rede gehört, die so geündet hätte.“

„Es wird nicht immer so glatt gehen“, sagte er mit wehmüthigem Lächeln.

„Was thut das? Zu den Andern kannst Du künftighin durch meinen Mund sprechen, und was mich betrifft, wenn Du mir nur alle Tage sagst: „Ich liebe Dich!“, so bist Du für mich bereit genug!“

Verschiedenes.

Der 22. deutsche Gast wirthstag wird vom 25. bis 27. Juni in Liegnitz tagen. Die alte Gartenstadt bereitet sich eifrig vor, um ihre Gäste würdig zu empfangen. In erster Reihe steht ein großartiger Blumenkorso, dem prächtige Festlichkeiten in dem 3000 Sitzplätze fassenden Schießhaus-Etablissement folgen werden. Im Wilhelmstheater wird eine Festvorstellung veranstaltet und am letzten Tage eine Fahrt nach Friedland und von da nach Adersbach und Bedelsdorf unternommen, wo in der berühmten „Felsenstadt“ das Fest seinen Abschluß finden soll.

Die Prüfung für die Aufnahme in das Berliner akademische Institut für Kirchenmusik für das Wintersemester 1895/96 ist auf den 4. Juli festgesetzt.

Eine allgemeine „Schönheitskonkurrenz“ findet im Oktober d. Js. in Warschau statt. Der erste Preis beträgt tausend, der zweite siebenhundert, der dritte hundert Rubel. Das Preisrichteramt soll eine Anzahl von Malern und Journalisten übernommen haben.

Büchertisch.

— Von Georg Eber's „Gesammelten Werken“, die im Verlage der deutschen Verlagsanstalt erscheinen, sind soeben die Lieferungen 51 bis 56 ausgegeben worden. Die Hefte enthalten den Schluß des zweiten und den Anfang des dritten Theiles des spannenden Romans „Der Kaiser.“ Mit Heft 53 schließt zugleich der zwölfte Band der „Gesammelten Werke“ des berühmten Dichters und Erzählers. Mit diesen Lieferungen zugleich wird eine Originaleinbanddecke zum dreizehnten Band ausgegeben, die, in feiner englischer Leinwand mit Gold und Farbendruck ausgeführt ist.

Briefkasten.

F. A. Das Wort Prophyllaxis ist griechischen Ursprungs und bedeutet Verhütung, Vorbeugung. Unter prophylaktischen Maßregeln versteht man solche Maßregeln, welche geeignet sind, z. B. den Ausbruch einer Krankheit beim einzelnen Menschen, wie bei einer Seuche zu verhindern.

G. S. M. Ist der Vertrag auf ein Jahr geschlossen, so kann derselbe zum Ablaufe des Jahres, aber nicht vorher beliebig gekündigt werden. In der Eigenschaft als Vermieter der Wohnung steht auch dem Wirth, welcher Pensionäre hält, das Zurückbehaltungsrecht in dem jetzt besprochenen Umfange zu.

J. J. E. Der Gläubiger hat nicht nötig, die von Ihnen beanpruchte Frist zu gewähren. Durch Ihren Brief ist die Schuld anerkannt, deshalb wird die Klage voraussichtlich im ersten Termine Ihre Verurtheilung zur Folge haben und da der Geldwerth die Summe von 300 Mk. nicht übersteigt, auf Antrag sofort die Vollstreckbarkeit der Entscheidung ausgesprochen werden.

B. J. 1. und 2. Mündliche Verhandlungen sind zwischen dem Prinzipal und dem Haussoffizianten unverbündlich. Die Kündigung kann jederzeit erfolgen. 3. Der Landgesessener werden will, hat sich bei der Königl. Regierung unter Vorlegung seiner Zeugnisse zu melden und einer Prüfung zu unterwerfen. 4. Zur Ausstellung eines wahrheitsgemäßen Zeugnisses ist der Prinzipal verpflichtet. Erfüllt er diese Aufgabe nicht, so hat der Beamte das Recht der Klage.

E. S. f. 50. 1) Den Hausschlüssel haben Sie bei Ihrem Abgange dem Prinzipal abzuliefern. 2) Der Prinzipal kann, wenn ein Gehülfe vor Ablauf der Zeit austritt, das Salair desselben entsprechend kürzen. 3) Der Gehülfe hat über Art und Dauer der Beschäftigung und auf Verlangen auch über die Leistungen ein Attest zu fordern. Fällt letzteres zu Unrecht ungünstig aus, so kann ein günstigeres nur im Wege gerichtlicher Klage erzielt werden.

D. A. Ralfstede aus Kleibern entfernen Sie wohl am leichtesten durch Abreiben mit einem mit Essig getränkten Lappchen, nur müssen Sie die Reinigung bald vornehmen, damit die Flecken nicht zu tief freilen.

C. St. Die Kosten des Nordostseekanals sind auf 156 Mill. Mk. veranschlagt, wovon Preußen vorweg 50 Millionen übernimmt. Durchschnittlich haben in den acht Jahren im Herbst und Winter gegen 6000, im Frühling und Sommer über 8000 Arbeiter gearbeitet. Ihre Leistung besteht in der Bewegung von 80 Millionen Kubikmeter Erde. Dabei haben ihnen einige 60 Vaggonmaschinen, 65 Lokomotiven, gegen 2500 Transporthäfen, Rippen und Karren, 37 Schleppdampfer, 11 Dampfschiffe, 123 Transporthäfen u. s. w.

Bedwig. Die Bezeichnung „gelbe Figur“, welche Sie unter den Stellungsanerbieten für weibliche Personen namentlich in Berliner Zeitungen finden, bezieht sich keineswegs, wie Sie annehmen scheinen, auf den Teint der gesuchten jungen Damen. Die Damenmügel-Konfektion untersteht vier Größen, weiß, gelb, roth, grün. Wenn Sie ein Jacket oder einen Mantel in einem Modewaarengeschäft ausprobieren, so werden Sie stets einen Stern in einer dieser vier Farben aufgefunden finden. Gemäß dieser Größenunterscheidung werden von den Mügelabriken auch Damen mit entsprechender Figur als Verkäuferinnen und zum Ausprobieren gesucht. Kürzlich fand sich sogar in einem Berliner Blatte ein Inserat, in welchem eine junge Dame mit „Dackisch-Figur“ zum sofortigen Eintritt gesucht wurde.

Standesamt Graudenz

vom 9. bis 16. Juni 1895.

Aufgebote: Schriftföher Albert Kroll mit Julie Schmalz geb. Krieff. Dr. Gustav Schelle mit Magdalene Ebel. Witz-Bachmeister Franz Wagner mit Emilie Heymann.

Eheschließungen: Arbeiter Paul Schroeder mit Maria Ridel. Ziehler Karl Raß mit Auguste Tuchenhausen. Ziegler David Jarling mit Maria Hinz geb. Mischonowski. Eigenthümer Johann Schrübel mit Helene Rebel geb. Schlad. Kammmacher August Golombowski mit Bertha Steintraub. Arbeiter Karl Majewski mit Justine Hinz. Former Franz Bojanowski mit Rosalie Muszynski. Arbeiter Franz Kurovski mit Marie Belau. Schuhmacher Rudolf Kohns mit Pauline Figgaltowski.

Geburten: Weichensteller Edward Heß, Sohn. Arbeiter Karl Liebe, Tochter. Zeiger Julius Wikt, Sohn. Sekonde-Leutnant von Hohendorff, Sohn. Schlosser Franz Schler, Sohn. Schriftföher Julius Konowski, Sohn. Kaufmann Abraham Naber-john, Sohn. Ziegler Johann Etkibski, Sohn. Außerhehlich geboren: 3.

Sterbefälle: Paul Hellwig, 1 Jahr 4 Monate. Gustav Genemeyer 1 1/4 Monate. Auguste Goldau, 55 1/4 Jahre. Strafanstalts-Hilfsaufseher Emil Janz, 40 Jahre 2 Monate. Johanna Krubid, 12 Tage. Otto Sack, 6 Monate 8 Tage. Willy Almonet, 3 Jahre. Carl Gzislid, 3 Monate 10 Tage. Johann Kreinich, 2 Monate 8 Tage.

Bromberg, 19. Juni. Amtlicher Handelskammer-Bericht. Weizen gute gesunde Mittelwaare sie nach Qualität 140 bis 154 Mk., feinstes über Notiz nach Qualität 1—4 Mk. höher, geringe Qualität mit Auswuchs unter Notiz. — Roggen sie nach Qualität 112—124 Mk., feinstes 1—3 Mk. über Notiz. — Gerste nach Qualität 90—106 Mk., gute Braugerste nominell. — Erbsen Futterwaare 110—120 Mk., Kochwaare 120—135 Mk. — Hafer sie nach Qualität 115—125 Mk. — Spiritus 70er 38,00 Mark.

Polen, 19. Juni 1895. (Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.) Weizen 14,60—15,80, Roggen 12,10—12,30, Gerste 9,50—12,00, Hafer 11,00—12,20.

Berliner Produktenmarkt vom 19. Juni. Weizen loco 148—162 Mk. nach Qualität gefordert, Juni 155 Mk. bez., Juli 155,75—155,50—155,75 Mk. bez., September 156,75—156,50—157,25 Mk. bez., Oktober 157,25—157,75 Mk. bez., Roggen loco 129—134 Mk. nach Qualität gefordert, Juni 131,50 Mk. bez., Juli 132,50—132,25—132,75 Mk. bez., September 136,50—136—136,25 Mk. bez., Oktober 137,25—137—137,50 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 108—160 Mk. nach Qualität gefordert, loco 122—148 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gefordert und gut oft und weitrührend 125—135 Mk. Erbsen, Kochwaare 132—165 Mk. per 1000 Kilo, Futterm. 116—131 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rübsöl loco ohne Fag 45,3 Mk. bez. Petroleum loco 22,5 Mk. bez., September 23,0 Mk. bez., Oktober 23,2 Mk. bez., November 23,4 Mk. bez., Dezember 23,6 Mk. bez.

Berlin, 19. Juni. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) (Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 385 Rinder, 7469 Schweine, 2011 Kälber, 1183 Hammel. — Von den Rindern fanden nur circa 150 Stück zu ziemlich unveränderten Preisen Käufer. — Der Schweinemarkt verlief langsam und gedrückt, wird aber ziemlich geräumt. I 40—41, ausgelegte Posten darüber, II 38—39, III 35—37 Mk. für 100 Pfd. mit 20 Pct. Tara. — Der Kälbermarkt gestaltete sich auch gedrückt und schleppend. I 57—59, ausgelegte Waare darüber, II 54—56, III 48—53 Pfd. für 1 Pfd. Fleischgewicht. — Am Hammelmarkt fand nur unwesentlicher Umsatz statt.

Ein gut erhaltenes
Repositorium
für Kolonialwaren wird zu kaufen
gesucht. Meld. verb. briefl. m. Aufsch.
Nr. 6619 durch d. Exped. d. Gesell. erb.

Matjes
Juni-Kang, das Feinste der Saison, in
Bottaschen versendet, franco, inklusive
H. Gargé Salschlag & Co. 4, 50,
H. Gargé Salschlag & Co. 4, 50,
H. Gargé Salschlag & Co. 4, 50,
gegen Nachnahme oder vorherige Ein-
sendung. [6593]

A. Wegner,
Bromberg-Schlesienau.

Für 18 1 Liter
kann Jedermann sich selbst aus weisem
Vorurtheile
Aecht. Trauben-Extract
bereiten, ausgezeichnet durch feines Aroma
und Wohlgeschmack, anerkannt durch
zahlr. Wiederbestellung. 1 Fl. genügt 1,5 Liter,
m. Gebrauchsanw. Nr. 520, gegen Nachn.
Nr. 550 incl. Porto und Verpackung.
E. Heyler, Ingweiler (Elass).

Neu! Neu!
Überzeugung macht wahr!
Sei u. billige
Glattstrob-Dreschmaschine
der ganzen Welt.
Wo eine solche Maschine vor-
handen, wird keine andere mehr ge-
kauft. Diese Dreschmaschine liefert
bei absolutem Kleindruck sogar
das Stroh schöner u. glatter als
der Flegel. Anspannung 1-2 Zug-
thiere. Garantie für vorzüg-
liches Arbeiten. Probezeit
wird bewilligt. Preis von
160 Mk. an. Empf. noch meine be-
rühmten Kombi. 1, 2 u. 3-
schalige, 60, 80, 100, 120, 140,
160, 180, 200, 220, 240, 260,
280, 300, 320, 340, 360, 380,
400, 420, 440, 460, 480, 500,
520, 540, 560, 580, 600, 620,
640, 660, 680, 700, 720, 740,
760, 780, 800, 820, 840, 860,
880, 900, 920, 940, 960, 980,
1000, 1020, 1040, 1060, 1080,
1100, 1120, 1140, 1160, 1180,
1200, 1220, 1240, 1260, 1280,
1300, 1320, 1340, 1360, 1380,
1400, 1420, 1440, 1460, 1480,
1500, 1520, 1540, 1560, 1580,
1600, 1620, 1640, 1660, 1680,
1700, 1720, 1740, 1760, 1780,
1800, 1820, 1840, 1860, 1880,
1900, 1920, 1940, 1960, 1980,
2000, 2020, 2040, 2060, 2080,
2100, 2120, 2140, 2160, 2180,
2200, 2220, 2240, 2260, 2280,
2300, 2320, 2340, 2360, 2380,
2400, 2420, 2440, 2460, 2480,
2500, 2520, 2540, 2560, 2580,
2600, 2620, 2640, 2660, 2680,
2700, 2720, 2740, 2760, 2780,
2800, 2820, 2840, 2860, 2880,
2900, 2920, 2940, 2960, 2980,
3000, 3020, 3040, 3060, 3080,
3100, 3120, 3140, 3160, 3180,
3200, 3220, 3240, 3260, 3280,
3300, 3320, 3340, 3360, 3380,
3400, 3420, 3440, 3460, 3480,
3500, 3520, 3540, 3560, 3580,
3600, 3620, 3640, 3660, 3680,
3700, 3720, 3740, 3760, 3780,
3800, 3820, 3840, 3860, 3880,
3900, 3920, 3940, 3960, 3980,
4000, 4020, 4040, 4060, 4080,
4100, 4120, 4140, 4160, 4180,
4200, 4220, 4240, 4260, 4280,
4300, 4320, 4340, 4360, 4380,
4400, 4420, 4440, 4460, 4480,
4500, 4520, 4540, 4560, 4580,
4600, 4620, 4640, 4660, 4680,
4700, 4720, 4740, 4760, 4780,
4800, 4820, 4840, 4860, 4880,
4900, 4920, 4940, 4960, 4980,
5000, 5020, 5040, 5060, 5080,
5100, 5120, 5140, 5160, 5180,
5200, 5220, 5240, 5260, 5280,
5300, 5320, 5340, 5360, 5380,
5400, 5420, 5440, 5460, 5480,
5500, 5520, 5540, 5560, 5580,
5600, 5620, 5640, 5660, 5680,
5700, 5720, 5740, 5760, 5780,
5800, 5820, 5840, 5860, 5880,
5900, 5920, 5940, 5960, 5980,
6000, 6020, 6040, 6060, 6080,
6100, 6120, 6140, 6160, 6180,
6200, 6220, 6240, 6260, 6280,
6300, 6320, 6340, 6360, 6380,
6400, 6420, 6440, 6460, 6480,
6500, 6520, 6540, 6560, 6580,
6600, 6620, 6640, 6660, 6680,
6700, 6720, 6740, 6760, 6780,
6800, 6820, 6840, 6860, 6880,
6900, 6920, 6940, 6960, 6980,
7000, 7020, 7040, 7060, 7080,
7100, 7120, 7140, 7160, 7180,
7200, 7220, 7240, 7260, 7280,
7300, 7320, 7340, 7360, 7380,
7400, 7420, 7440, 7460, 7480,
7500, 7520, 7540, 7560, 7580,
7600, 7620, 7640, 7660, 7680,
7700, 7720, 7740, 7760, 7780,
7800, 7820, 7840, 7860, 7880,
7900, 7920, 7940, 7960, 7980,
8000, 8020, 8040, 8060, 8080,
8100, 8120, 8140, 8160, 8180,
8200, 8220, 8240, 8260, 8280,
8300, 8320, 8340, 8360, 8380,
8400, 8420, 8440, 8460, 8480,
8500, 8520, 8540, 8560, 8580,
8600, 8620, 8640, 8660, 8680,
8700, 8720, 8740, 8760, 8780,
8800, 8820, 8840, 8860, 8880,
8900, 8920, 8940, 8960, 8980,
9000, 9020, 9040, 9060, 9080,
9100, 9120, 9140, 9160, 9180,
9200, 9220, 9240, 9260, 9280,
9300, 9320, 9340, 9360, 9380,
9400, 9420, 9440, 9460, 9480,
9500, 9520, 9540, 9560, 9580,
9600, 9620, 9640, 9660, 9680,
9700, 9720, 9740, 9760, 9780,
9800, 9820, 9840, 9860, 9880,
9900, 9920, 9940, 9960, 9980,
10000, 10020, 10040, 10060, 10080,
10100, 10120, 10140, 10160, 10180,
10200, 10220, 10240, 10260, 10280,
10300, 10320, 10340, 10360, 10380,
10400, 10420, 10440, 10460, 10480,
10500, 10520, 10540, 10560, 10580,
10600, 10620, 10640, 10660, 10680,
10700, 10720, 10740, 10760, 10780,
10800, 10820, 10840, 10860, 10880,
10900, 10920, 10940, 10960, 10980,
11000, 11020, 11040, 11060, 11080,
11100, 11120, 11140, 11160, 11180,
11200, 11220, 11240, 11260, 11280,
11300, 11320, 11340, 11360, 11380,
11400, 11420, 11440, 11460, 11480,
11500, 11520, 11540, 11560, 11580,
11600, 11620, 11640, 11660, 11680,
11700, 11720, 11740, 11760, 11780,
11800, 11820, 11840, 11860, 11880,
11900, 11920, 11940, 11960, 11980,
12000, 12020, 12040, 12060, 12080,
12100, 12120, 12140, 12160, 12180,
12200, 12220, 12240, 12260, 12280,
12300, 12320, 12340, 12360, 12380,
12400, 12420, 12440, 12460, 12480,
12500, 12520, 12540, 12560, 12580,
12600, 12620, 12640, 12660, 12680,
12700, 12720, 12740, 12760, 12780,
12800, 12820, 12840, 12860, 12880,
12900, 12920, 12940, 12960, 12980,
13000, 13020, 13040, 13060, 13080,
13100, 13120, 13140, 13160, 13180,
13200, 13220, 13240, 13260, 13280,
13300, 13320, 13340, 13360, 13380,
13400, 13420, 13440, 13460, 13480,
13500, 13520, 13540, 13560, 13580,
13600, 13620, 13640, 13660, 13680,
13700, 13720, 13740, 13760, 13780,
13800, 13820, 13840, 13860, 13880,
13900, 13920, 13940, 13960, 13980,
14000, 14020, 14040, 14060, 14080,
14100, 14120, 14140, 14160, 14180,
14200, 14220, 14240, 14260, 14280,
14300, 14320, 14340, 14360, 14380,
14400, 14420, 14440, 14460, 14480,
14500, 14520, 14540, 14560, 14580,
14600, 14620, 14640, 14660, 14680,
14700, 14720, 14740, 14760, 14780,
14800, 14820, 14840, 14860, 14880,
14900, 14920, 14940, 14960, 14980,
15000, 15020, 15040, 15060, 15080,
15100, 15120, 15140, 15160, 15180,
15200, 15220, 15240, 15260, 15280,
15300, 15320, 15340, 15360, 15380,
15400, 15420, 15440, 15460, 15480,
15500, 15520, 15540, 15560, 15580,
15600, 15620, 15640, 15660, 15680,
15700, 15720, 15740, 15760, 15780,
15800, 15820, 15840, 15860, 15880,
15900, 15920, 15940, 15960, 15980,
16000, 16020, 16040, 16060, 16080,
16100, 16120, 16140, 16160, 16180,
16200, 16220, 16240, 16260, 16280,
16300, 16320, 16340, 16360, 16380,
16400, 16420, 16440, 16460, 16480,
16500, 16520, 16540, 16560, 16580,
16600, 16620, 16640, 16660, 16680,
16700, 16720, 16740, 16760, 16780,
16800, 16820, 16840, 16860, 16880,
16900, 16920, 16940, 16960, 16980,
17000, 17020, 17040, 17060, 17080,
17100, 17120, 17140, 17160, 17180,
17200, 17220, 17240, 17260, 17280,
17300, 17320, 17340, 17360, 17380,
17400, 17420, 17440, 17460, 17480,
17500, 17520, 17540, 17560, 17580,
17600, 17620, 17640, 17660, 17680,
17700, 17720, 17740, 17760, 17780,
17800, 17820, 17840, 17860, 17880,
17900, 17920, 17940, 17960, 17980,
18000, 18020, 18040, 18060, 18080,
18100, 18120, 18140, 18160, 18180,
18200, 18220, 18240, 18260, 18280,
18300, 18320, 18340, 18360, 18380,
18400, 18420, 18440, 18460, 18480,
18500, 18520, 18540, 18560, 18580,
18600, 18620, 18640, 18660, 18680,
18700, 18720, 18740, 18760, 18780,
18800, 18820, 18840, 18860, 18880,
18900, 18920, 18940, 18960, 18980,
19000, 19020, 19040, 19060, 19080,
19100, 19120, 19140, 19160, 19180,
19200, 19220, 19240, 19260, 19280,
19300, 19320, 19340, 19360, 19380,
19400, 19420, 19440, 19460, 19480,
19500, 19520, 19540, 19560, 19580,
19600, 19620, 19640, 19660, 19680,
19700, 19720, 19740, 19760, 19780,
19800, 19820, 19840, 19860, 19880,
19900, 19920, 19940, 19960, 19980,
20000, 20020, 20040, 20060, 20080,
20100, 20120, 20140, 20160, 20180,
20200, 20220, 20240, 20260, 20280,
20300, 20320, 20340, 20360, 20380,
20400, 20420, 20440, 20460, 20480,
20500, 20520, 20540, 20560, 20580,
20600, 20620, 20640, 20660, 20680,
20700, 20720, 20740, 20760, 20780,
20800, 20820, 20840, 20860, 20880,
20900, 20920, 20940, 20960, 20980,
21000, 21020, 21040, 21060, 21080,
21100, 21120, 21140, 21160, 21180,
21200, 21220, 21240, 21260, 21280,
21300, 21320, 21340, 21360, 21380,
21400, 21420, 21440, 21460, 21480,
21500, 21520, 21540, 21560, 21580,
21600, 21620, 21640, 21660, 21680,
21700, 21720, 21740, 21760, 21780,
21800, 21820, 21840, 21860, 21880,
21900, 21920, 21940, 21960, 21980,
22000, 22020, 22040, 22060, 22080,
22100, 22120, 22140, 22160, 22180,
22200, 22220, 22240, 22260, 22280,
22300, 22320, 22340, 22360, 22380,
22400, 22420, 22440, 22460, 22480,
22500, 22520, 22540, 22560, 22580,
22600, 22620, 22640, 22660, 22680,
22700, 22720, 22740, 22760, 22780,
22800, 22820, 22840, 22860, 22880,
22900, 22920, 22940, 22960, 22980,
23000, 23020, 23040, 23060, 23080,
23100, 23120, 23140, 23160, 23180,
23200, 23220, 23240, 23260, 23280,
23300, 23320, 23340, 23360, 23380,
23400, 23420, 23440, 23460, 23480,
23500, 23520, 23540, 23560, 23580,
23600, 23620, 23640, 23660, 23680,
23700, 23720, 23740, 23760, 23780,
23800, 23820, 23840, 23860, 23880,
23900, 23920, 23940, 23960, 23980,
24000, 24020, 24040, 24060, 24080,
24100, 24120, 24140, 24160, 24180,
24200, 24220, 24240, 24260, 24280,
24300, 24320, 24340, 24360, 24380,
24400, 24420, 24440, 24460, 24480,
24500, 24520, 24540, 24560, 24580,
24600, 24620, 24640, 24660, 24680,
24700, 24720, 24740, 24760, 24780,
24800, 24820, 24840, 24860, 24880,
24900, 24920, 24940, 24960, 24980,
25000, 25020, 25040, 25060, 25080,
25100, 25120, 25140, 25160, 25180,
25200, 25220, 25240, 25260, 25280,
25300, 25320, 25340, 25360, 25380,
25400, 25420, 25440, 25460, 25480,
25500, 25520, 25540, 25560, 25580,
25600, 25620, 25640, 25660, 25680,
25700, 25720, 25740, 25760, 25780,
25800, 25820, 25840, 25860, 25880,
25900, 25920, 25940, 25960, 25980,
26000, 26020, 26040, 26060, 26080,
26100, 26120, 26140, 26160, 26180,
26200, 26220, 26240, 26260, 26280,
26300, 26320, 26340, 26360, 26380,
26400, 26420, 26440, 26460, 26480,
26500, 26520, 26540, 26560, 26580,
26600, 26620, 26640, 26660, 26680,
26700, 26720, 26740, 26760, 26780,
26800, 26820, 26840, 26860, 26880,
26900, 26920, 26940, 26960, 26980,
27000, 27020, 27040, 27060, 27080,
27100, 27120, 27140, 27160, 27180,
27200, 27220, 27240, 27260, 27280,
27300, 27320, 27340, 27360, 27380,
27400, 27420, 27440, 27460, 27480,
27500, 27520, 27540, 27560, 27580,
27600, 27620, 27640, 27660, 27680,
27700, 27720, 27740, 27760, 27780,
27800, 27820, 27840, 27860, 27880,
27900, 27920, 27940, 27960, 27980,
28000, 28020, 28040, 28060, 28080,
28100, 28120, 28140, 28160, 28180,
28200, 28220, 28240, 28260, 28280,
28300, 28320, 28340, 28360, 28380,
28400, 28420, 28440, 28460, 28480,
28500, 28520, 28540, 28560, 28580,
28600, 28620, 28640, 28660, 28680,
28700, 28720, 28740, 28760, 28780,
28800, 28820, 28840, 28860, 28880,
28900, 28920, 28940, 28960, 28980,
29000, 29020, 29040, 29060, 29080,
29100, 29120, 29140, 29160, 29180,
29200, 29220, 29240, 29260, 29280,
29300, 29320, 29340, 29360, 29380,
29400, 29420, 29440, 29460, 29480,
29500, 29520, 29540, 29560, 29580,
29600, 29620, 29640, 29660, 29680,
29700, 29720, 29740, 29760, 29780,
29800, 29820, 29840, 29860, 29880,
29900, 29920, 29940, 29960, 29980,
30000, 30020, 30040, 30060, 30080,
30100, 30120, 30140, 30160, 30180,
30200, 30220, 30240, 30260, 30280,
30300, 30320, 30340, 30360, 30380,
30400, 30420, 30440, 30460, 30480,
30500, 30520, 30540, 30560, 30580,
30600, 30620, 30640, 30660, 30680,
30700, 30720, 30740, 30760, 30780,
30800, 30820, 30840, 30860, 30880,
30900, 30920, 30940, 30960, 30980,
31000, 31020, 31040, 31060, 31080,
31100, 31120, 31140, 31160, 31180,
31200, 31220, 31240, 31260, 31280,
31300, 31320, 31340, 31360, 31380,
31400, 31420, 31440, 31460, 31480,
31500, 31520, 31540, 31560, 31580,
31600, 31620, 31640, 31660, 31680,
31700, 31720, 31740, 31760, 31780,
31800, 31820, 31840, 31860, 31880,
31900, 31920, 31940, 31960, 31980,
32000, 32020, 32040, 32060, 32080,
32100, 32120, 32140, 32160, 32180,
32200, 32220, 32240, 32260, 32280,
32300, 32320, 32340, 32360, 32380,
32400, 32420, 32440, 32460, 32480,
32500, 32520, 32540, 32560, 32580,
32600, 32620, 32640, 32660, 32680,
32700, 32720, 32740, 32760, 32780,
32800, 32820, 32840, 32860, 32880,
32900, 32920, 32940, 32960, 32980,
33000, 33020, 33040, 33060, 33080,
33100, 33120, 33140, 33160, 33180,
33200, 33220, 33240, 33260, 33280,
33300, 33320, 33340, 33360, 33380,
33400, 33420, 33440, 33460, 33480,
33500, 33520, 33540, 33560, 33580,
33600, 33620, 33640, 33660, 33680,
33700, 33720, 33740, 33760, 33780,
33800, 33820, 33840, 33860, 33880,
33900, 33920, 33940, 33960, 33980,
34000, 34020, 34040, 34060, 34080,
34100, 34120, 34140, 34160, 34180,
34200, 34220, 34240, 34260, 342